

Wiesbadener Tagblatt.

Auflage: 9000.
Erscheint täglich, außer Montags.
Abonnementspreis
pro Quartal 1 Mark 50 Pfg. excl.
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Begründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einspaltige Garmondzeile oder
deren Raum 15 Pfg.
Medaillen die Zeitzelle 30 Pfg.
Bei Wiederholungen Rabatt.

N^o. 10.

Donnerstag den 12. Januar

1888.

Wiesbadener Casino-Gesellschaft.

Sonntag den 15. Januar c. Abends 6 Uhr:

Gesellige Vereinigung mit Tanz.

(Promenade-Anzug.)

Um 8 Uhr gemeinschaftliches Abendessen, zu welchem Karten bis Sonntag Nachmittag 4 Uhr bei dem Restaurateur zu haben sind.

Der Vorstand. 211

Synagogen-Gesangverein.

Heute Donnerstag Abends 9 Uhr: Ballotage.
Der Vorstand.



Wiesb. Militär-Verein.

(Gesang-Abtheilung.)

Heute Donnerstag Abends präcis 9 Uhr:
Probe. Der Obmann. 145

Gartenbau-Verein.

Samstag den 14. Januar Abends 8 Uhr („Kaiser-Halle“)

Ordentliche General-Versammlung.

Tagesordnung:

- 1) Rassenbericht und Wahl der Rechn.-Prüfung'-Commission;
- 2) Jahresbericht;
- 3) Ergänzungswahl des Vorstandes;
- 4) verschiedene Vereins-Angelegenheiten.

Der Vorstand. 197

Kaufmännischer Verein.

Mittwoch den 18. Januar Abends 9 Uhr
im Vereinslokale „Kaiser-Halle“:

General-Versammlung.

Tagesordnung: 1) Jahresbericht; 2) Wahl der Rechnungsprüfer; 3) Neuwahl des Vorstandes; 4) sonstige Vereins-Angelegenheiten.

Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen ersucht
Der Vorstand. 276

Prima Prima Hemdentuch

per Meter 45 Pfg. ist wieder eingetroffen.

A. Maass,

10 Langgasse 10.

3385

Wachsperven,

weiss und farbig, empfiehlt

W. Henzeroth,

grosse Burgstrasse 17.

3354

Ein eleganter Damen-Domino zu verkaufen.
Näh. Nerostraße 40, Par terre. 3376

Anfrage

an die

Königliche Theater-Intendantz.

Warum haben bis jetzt die Abonnenten der ungraden Nummern nicht eine Wagner-Oper zu hören bekommen, da doch die graden Nummern bereits zweimal „Lohengrin“, einmal „Tannhäuser“ und „Fliegende Holländer“ hatten?

3403

Mehrere Abonnenten.

Porzellan-Malerei und Malschule

von

Hans Saedtler,

Atelier: Webergasse 14, 1. St., Eingang kl. Webergasse 13,
Wohnung und Brenn-Anstalt: Schulberg 4, 3. Stock,

WIESBADEN,

empfiehlt sich zur Anfertigung von

Portraits nach Photographien,

Figuren, Landschaften, Wappen, Monogrammen und Blumen.
Garantie für nur künstlerische Ausführung.

Anfertigung von Kaffee- und Tafel-Service, Ergänzungsstücken von vorhandenen Service.

Reparaturen und Neuvergoldungen.

== Unterricht im Malen ==

auf Porzellan, Glas, Holz, Seide, Aquarell etc. in Kursen und einzelnen Stunden in und ausser dem Hause.

Reichhaltige Auswahl von Porzellan-Gegenständen zum Bemalen.

Ausstellung von Porzellan-Gemälden und Schüler-Arbeiten permanent im Atelier. Entrée frei.

Uebernahme von bemalten Gegenständen zum Brennen und Vergolden.

Reelle Bedienung. — Billigste Preise. 3128

Um meinen Umzug zu erleichtern,

verlaufe von jetzt an meine sämtlichen

Rosshaare, Matratzen-Drelle,
Strohfadleinen, Gurte, Bindfaden, Ledertuche,
geschlumpfte Wolle

für Steppdecken und Matratzen u. u. zu bedeutend
reduzirten Preisen.

A. Bödelheimer, Webergasse 2,

vom 1. April an Kirchgasse 22. 3232

Ein I. Platz für die Ränfeler-Concerte im Curhaus
abzugeben. Näh. Ippelstraße 4. 3371

Eine in allen Costümen durchaus perfecte Schneiderin empfiehlt sich in und außer dem Hause. Näh. Schwalbacherstraße 10, 2 St. 3432

60—70 Centner Dickwurz sind zu haben. Kap. Exped. 3431

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige

Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittheilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unser innigstgeliebtes, herziges Töchterchen **Ella** im Alter von 2 $\frac{3}{4}$ Jahren nach kurzem, schwerem Leiden zu sich zu rufen. Um stille Theilnahme bitten

Heinrich Maurer und Frau,
Adolfine, geb. Dieninghoff.
Wiesbaden, den 11. Januar 1888. 3417

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Stern's Bureau, Nerostraße 10, empfiehlt eine gewandte Verkäuferin (Frr.), französische Bonnen, Herrschaftsköchinnen, tüchtige Haus- und 2 auswärtige Kindermädchen, 4 Mädchen als allein, 1 Diener, 2 Hausburschen für Geschäftshäuser. 3438

Eine gründlich erfahrene und perfecte

Zuschneiderin

sucht Stelle. Beste Empfehlung. Offerten unter **L. J.** an die Exped. d. Bl. 3392

E. perf. Büglerin sucht Kunden. N. Kirchgasse 37, Hth. 3372

Ein alt. Mädchen, welches kochen kann und alle Arbeit gründlich versteht, f. Monatstelle. Näh. Lounusstraße 21, Hth., 1 Tr. 3413

Eine Frau sucht Monatstelle oder sonstige Beschäftigung. Näh. Schwalbacherstraße 55, Thoreingang, Parterre. 3420

Eine junge, unabhängige Frau sucht Monatstelle für den ganzen Tag; ebenso sucht ein Kindermädchen für sofort Stelle. Näh. bei **F. Müller**, Friedrichstraße 34. 3404

Eine gute, gesunde Schenkamme sucht Stelle. Näh. bei Frau Lohn, Hebamme, Schierstein, Lehrstraße 229a. 3332

Ein gebildetes Mädchen, welches feibürgerlich kochen kann, sucht Stellung zur Stütze der Hausfrau oder als Haushälterin in einem kleinen Haushalt, auch bei einer einzelnen Dame. Beste Zeugnisse stehen zur Seite. Näh. Theodorenstraße 1. 3325

Ein Mädchen aus guter Familie, welches nähen und bügeln kann, sucht Stelle. Näh. Webergasse 39, 3 St. h. links. 3412

Ein junges Mädchen vom Lande sucht Stelle. Näh. Röderstraße 27, 2. Stock. 3352

Als feineres Hausmädchen oder ang. Junger sucht ein in Haus- und Handarbeit sehr bewandertes Mädchen Stelle. Eintritt kann sofort erfolgen. Vorzügliche Zeugnisse stehen zur Seite. Näh. Adlerstraße 33, 3. St. 3379

Ein fleißiges, gewandtes, mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen sucht Stelle als Zimmermädchen oder für allein zum 1. Februar. Gef. Offerten unter **R. R. 40** wolle man an die Exped. d. Bl. abgeben. 3369

Ein anst. Mädchen, welches bürgerl. kochen kann und alle Hausarbeit versteht, sucht sofort Stelle. Näh. Schachstr. 5, 1. St. 3415

Ein besseres Mädchen, welches kochen kann, sucht Stelle als Mädchen allein. Näh. A. Leistr. 28 Parterre links. 3426

Ein junger, holländischer Kaufmann sucht unter bescheidenen Ansprüchen Beschäftigung auf einem Bureau als deutscher und holländischer Correspondent. Gef. Offerten unter **P. No. 100** an die Exped. d. Bl. erbeten. 3357

Ein junger Kellner, der perfect französisch und englisch spricht, wünscht Stelle; derselbe nimmt auch Aushülfsstelle an. Näh. Herrngartenstraße 7, Hinterhaus, 2 Treppen. 3410

Ein junger Mann, welcher gute Zeugnisse besitzt, im Massiren und sonstiger Pflege durchaus erfahren ist, sucht Stelle bei einem leidenden Herrn. Näh. Philippbergstraße 6. 3422

Personen, die gesucht werden:

Eine perfecte Büglerin gesucht Helenenstraße 16, Vorderhaus, 1 Etiege. 3403

Ehrliche, selbstständig und gründlich arbeitende Frau in Monatstelle gesucht Webergasse 15, II. 3349

Zu Monatsdiensten wird eine zuverlässige, reinliche Frau gesucht. Näh. Bleichstraße 4, I, zwischen 12 und 2 Uhr. 3362

Monatfrau verl. Zu spr. v. 9 Uhr Herrngartenstr. 15, III. 3447

Gesucht ein reinliches Monatmädchen. Zu melden Friedrichstraße 17 Vormittags von 8—9 Uhr. 3380

Ein junges, gewandtes Mädchen für den Tag über gesucht. Näh. Rheinstraße 29, 1. Stock, Vormittags. 3359

Laufmädchen gesucht große Burgstraße 3, 2 Tr. h. Dasselbst ein Mitleser der „Kölnener Zeitung“ gesucht. 3055

Gesucht sofort: 1 Herrschafts-köchin, 1 bes. Hausmädchen, 2 Mädchen als allein **A. Eichhorn**, Schwalbacherstr. 55. 3434

Gute Köchinnen sofort gesucht durch das Bureau **A. Dosseln**, Mainz, alte Universitätsstraße. 3450

Ein tüchtiges Dienstmädchen gesucht Langgasse 9, 1 Tr. 3351

Gesucht gegen hohen Lohn Mädchen, welche bürgerlich kochen können, Haus- u. Küchenmädch., Kindermädch. u. solche als Mädchen allein durch Frau **Schug**, Hochstraße 6. 2753

Auf gleich ein braves, junges Dienstmädchen gesucht Platterstraße 18, Parterre links. 3386

Gesucht für eine kleine Familie ein Mädchen, welches feibürgerlich kochen kann und etwas Hausarbeit übernimmt. Näh. Adolphsallee 47, I. 3326

Ein anständiges Mädchen mit guten Zeug. ist n, das die bürgerliche Küche und Hausarbeit gründlich versteht, in eine kleine Familie gesucht. Näh. Exped. 3339

Ein tüchtiges, reinliches Mädchen, welches die bessere Küche versteht und die Hausarbeit mit übernimmt, wird gesucht Schöne Aussicht 2. 2823

Für eine kleine, nur aus zwei Personen bestehende Haushaltung wird auf 1. Februar ein tüchtiges, reinliches, älteres Mädchen, welches die feibürgerliche Küche, sowie alle Hausarbeit gründlich versteht, gegen guten Lohn als Mädchen allein gesucht. Gute, langjährige Zeugnisse erforderlich. Anzumelden Rheinstraße 93, Bel-Étage. Nachm. zwischen 5 und 6 Uhr. 3383

Gesucht 2 Mädch. in kl. Familien. N. Schachstr. 5, 1. St. 3414

Hotel-Zimmermädchen gesucht Hotel „Grüner Wald“. 3375

Ein braves, einfaches Mädchen gesucht Ellenbogengasse 9. 3378

Ein reinliches Mädchen gesucht Goldgasse 2a. 3406

Ein Mädchen zu Kindern gesucht Goldgasse 2a. 3407

Platterstraße 21 wird ein Mädchen, das etwas kochen kann, sowie Haus- und Küchenarbeit versteht, auf sofort oder per 15. Januar d. J. gesucht. Näh. daselbst. 3443

Mädchen gesucht Mauritiusplatz 6, 1. Stock. 3446

Ein Mädchen für Küchen- und Hausarbeit gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Näh. Webergasse 16, 1. Stock. 3440

Gesucht 1 Mädchen bei 2 Damen Wellrichstr. 46, 1 St. r. 3127

Gesucht zu einem Kinde ein Landmädchen von 14 oder 15 Jahren durch Frau **Schug**, Hochstraße 6. 3370

Ein ordentliches Mädchen wird gesucht Langgasse 19, II. 3435

Schneider auf ordinäre Arb. gef. Kirchj. 6, Leimenlager. 2891

Ein in der Gemüse-Gärtnerei erfahrener Gehülfe gesucht. Näh. Exped. 3331

Lehrling mit guter Schulbildung per sofort oder 1. April gesucht. **Jacob Stuber**, Weinhandlung. 3368

Jungen

finden Beschäftigung bei **Rud. Bechtold & Comp.** 3409

Louisenstraße 2 ein Hausbursche gesucht. 3439

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Königl. Pr. Original-Loose

3445

und **Ausweise** in 1/4, 1/8, 1/10, 1/32, 1/64, **Haupt-Ziehung** beginnt **20. Januar**.

Badische Loose à 2 Mt. 10 Bf., 10 Stück 20 Mt..

Röln. Dombau-Loose à 3 Mt. 20 Bf..

empfehlen die **Haupt-Collecte de Fallois**, 20 Langgasse 20.

Für Sattler!

Wegen **Umbau** des Hauses und **Aufgabe** des Geschäftes werden **sämmtliche Vorräthe** **unterm Einkaufspreis** abgegeben **Schwalbacherstraße 19**.

Reitzmae in großer **Anzahl**. 418

Schachtstraße 9b. **„Zum Karpfen“**, Schachtstraße 9b.

Sente: Meßelsuppe.

Morgens: **Quellfleisch**, **Bratwurst**, **Schweinepfeffer**. 3437

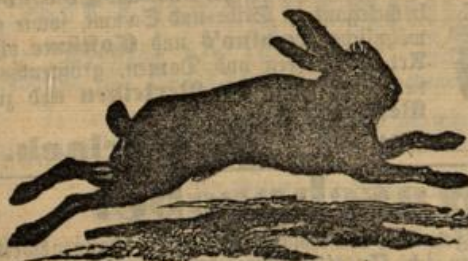


Frish-
geschossene

Hasen

und

Rehwild



im **Ausschnitt**

empfehlen **Joh. Geyer**, **Hoflieferant**, **3 Marktplatz 3**.

Fernsprechstelle 47. 3382

Amerik. Ringäpfel (blüthenweiß) bei 5 Pfd. 75 Pf., **Birnen**, getrocknet, bei 5 Pfd. 22 Pfg., **türk. Pflanzen** bei 5 Pfd. 18 Pfg. empfiehlt **F. Klitz**, Ecke der **Taunus- u. Rüderstraße**. 3421

Frische Egmonder Schellfische

empfehlen billigt **Carl Seel Wwe.**, Ecke der **Karl- und Adelhaidstraße**. 3425

Frische Egmonder Schellfische

heute eintreffend. **J. Rapp**, **Goldgasse 2**. 3393

Frische Egmonder Schellfische

sind eingetroffen **J. W. Weber**, **Worischstraße 18**. 3399

Frische Egmonder Schellfische

empfehlen **H. Martin**, **Häfneraasse**, Ecke der **H. Webergasse**. 3391

Waage, **Maas-Blechlauen**, **Anschlagtafen**, **Real**, **Lampe**, **40 Noten** für **Orchestrionet** billig zu haben. Näh. **Reverstraße 33** im **Hofe** links 2. **St. 1**. 3329

Für Landwirthe & Fuhrunternehmer.

Wegen **Sterbefall** preiswürdig zu verkaufen: Ein **schwarzer Wallach**, 7 Jahre alt, 1 **Ruchs-Wallach**, 5 Jahre alt, 2 **Schneppe-Karren**, 1 **einspanniger Wagen** mit **zspannigem Vorderwagen**, 1 **Pflug**, 1 **Esge**, 1 **Windmühle**, **complete Geschirre** u. Näh. bei **Frau Ph. Homberger Wwe.**, **Soal-gasse 32**. 3394

Ein **Wagen** frischer **Pferdemist** zu verl. **Jahnstraße 19**. 3373

Heilmagnetismus.

Die vielen **Heilungen** der verschiedensten Krankheiten durch den **Magnetopatheu** **Herrn Kramer**, **Dossheimerstraße 2** hier, veranlaßt mich, bei demselben auch **Hülfe** für meine **Tochter Elise** zu suchen. Seit **zwölf Jahren** hatte sie auf der **Hornhaut** beider **Augen** **starke Flecken**, welche **große Kurzsichtigkeit** verursachten. **Zwei** angesehene **Augenärzte** bemühten sich **erfolglos**. Auch war das **Kind** ein **halbes Jahr** lang in der **Augenklinik**. Zuletzt wurde eine **Operation** in **Vorschlag** gebracht. Diese ist jedoch durch die **magnetische Behandlung** überflüssig geworden. **Schon** während der **ersten Magnetisirung** **verflüchtigten** sich die **Flecken** **derartig**, daß **sofort** eine **bedeutende Besserung** der **Schweite** eintrat, und nach **einigen** weiteren **Behandlungen** ist das **Sehvermögen** ganz **zufriedenstellend**. **Wiesbaden**, den **11. Januar 1888**. **Frau Anna Staudt**, **Ellenbogengasse 10**. **Obige Heilung** meiner **Schülerin Elise Staudt** durch den **Magnetopatheu** **Herrn Kramer** bestätigt **ich**. **K. Henkel**, **Lehrer** an der **Beragschule**. 3426

Grüne Farbe!

Ich möchte ein **kleineres**, aber **gutes Jagd-Revier** — hauptsächlich **reflectire** ich auf **Hühner** und **Hasen** — in der **Nähe** der **Weser**, **Neckar** oder **Taunus-Bahn** übernehmen oder **frisch** pachten. Auch wäre **Betheiligung** meinerseits **eventuell** nicht **ausgeschlossen**. Ich **bitte** um **Offerten**. **Malsfeld** in **Oberhessen**. **Mit Weidmanns-Heil!**

3410 **Theodor Bäcking-Keck**.

Ichthyol-Seife

von **Bergmann & Co., Dresden**,

besteht aus einer **reinen**, **neutralen Talgseife** mit **purem Ichthyolgehalt** und ist das **wirkksamste Mittel** gegen **rheumatische** und **gichtische Leiden**, sowie gegen **Flechten**, **Zuckblattern**, **Milchesser**, **Insectenstiche** und **rothe Hände**. **Depot** à **Stück 60 Pfg.** bei **H. J. Viehoveer**, **Marktstraße 23**. 3396

Ein **guter Preis** zu verkaufen **Wörthstraße 16**, **2 St. 1**. 3329

Ein **Glaskasten**, von **ca. 1 Meter Cubit-Inhalt**, zur **Aufnahme** von **Sammlungen ausgestopfter Thiere** u. **besonders** geeignet, **billig** zu verkaufen. Näh. **Marktstraße 27**. 3386

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, 12. Januar. 11. Vorst. (59. Vorst. im Abonnement.)

Faust.

Große **romantische Oper** in **5 Akten** von **Jules Barbier** und **Michel Carré**. **Musik** von **Ch. Gounod**.

Personen:

Faust	Herr Krauß.
Mephistopheles	Herr Ruffenl.
Margarethe, ein Bürgermädchen	Frl. Nachtigall.
Valentin, ihr Bruder, Soldat	Herr Müller.
Marthe Schwerdtlein, ihre Nachbarin	Frau Beck-Radecke.
Siebel, Student	Frl. Wess.
Brander, Student	Herr Ruffmann.
Eine Geisterstimme	Herr Kglisch.
Bürger, Bürgerfrauen, Mädchen, Studenten, Soldaten, Musikanten, Volk, Geister, Hexen, Erscheinungen, Dämonen, Engel.	

Vorlesende Tänze, arrangirt von **A. Balbo**.

Akt 2: Volkstanz, ausgef. von **B. v. Kornagel**, **Frl. Schrader** und dem **Corps de ballet**.

Akt 5: Bachantale, ausgef. von **B. v. Kornagel**, **Frl. Schrader** und dem **Corps de ballet**.

Anfang 6 1/2, Ende nach 9 1/2 Uhr.

Samstag, 14. Januar (neu einst.): Cato von Eisen. — Tanz. — J. G. Sommerfische.

Stellenlose, gebildete Herren,

verheirathet oder ledig, werden zum Besuche von Privaten in hiesiger Stadt und Umgegend gegen äußerst **hohe** Provision von einem großen Hause Süd-Deutschlands sofort gesucht. Kaufmännische Kenntnisse zc. durchaus nicht erforderlich, dagegen feine Repräsentation und **Solidität** unbedingt nöthig.

Offerten mit Angabe der bisherigen Beschäftigung unter **O. 603** postlagernd Mainz.

3411

Versteigerung eines Hotel-Inventars.

Montag den 16. d. Mts. und die folgenden Tage, jedesmal Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, läßt Herr **Louis Franke** wegen Geschäftsaufgabe und Abbruch seines

Hotel zum Stern, 8 Webergasse 8,

das ganz: Inventar, bestehend in:

50 kompletten Betten mit Roßhaar-Matratzen, Plumeaux und Kissen, Dienerschafts-Betten, 40 Waschkommoden und Waschconsolen mit und ohne Marmorplatten nebst dazu gehörigen Nachttischen, Handtuchhalter, 30 einthürige, polirte und lackirte Kleiderschränke, Spiegelschränke, Kommoden, Secretäre, Schreib-, Auszieh-, ovale, viereckige, Spiel- und Klavertische, 1 Buffet, komplette Garnituren in Plüsch-, Ripz- und Fantasiebezug, einzelne Sophas, 1 Traghuhl, 1 Wämeschrank, 1 Kaffeebrenner, Kleiderböden, 9 polirte und Rohrstühle, Trumeaux, ovale und viereckige Spiegel, Oelgemälde, Uhren, emaillirte Spucknapfe, Lampen, Leuchter in Christofle, Kupfer und Messing, Teppiche, einzelne Matratzen, Kissen, Plumeaux, Kissen, Rouleaux, Vorhänge mit Gallerien, Silber, als: Champagnerkühler, Theemaschinen, Brotdörbchen, Plateaux, Zuckerschalen, Löffel und Gabeln, Weißzeug, als: 500 Duzend Servietten, Tafels-, Tisch-, Bett-, Hand- und Bidetücher, Plumeaux- und Kopfbezüge, Porzellan, Wein- und Wassergläser, Caraffen, Wascheimer, Waschgarnituren, Kupfer, Küchengeräthe,

offen sich gegen Barzahlung versteigern.

Sämmtliche Gegenstände sind sehr gut erhalten; die Matratzen sind frisch aufgearbeitet und sind die Roßhaare bester Qualität.

Am 1. und 2. Tage kommt das Silber, Porzellan, Weißzeug, Küchengeräthe und sonstige Kleinigkeiten, und am 3. (Mittwoch) und den folgenden Tagen das Mobiliar zum Ausgebot.

147

Adolf Berg, Auctionator.

Gänzlicher Ausverkauf

der Wiesbadener Neuen Möbel-Börse,

als: Speisezimmer-, Salon-, Schlaf-, Herren-, Bohn- und Fremdzimmer-Einrichtungen, Spiegelschränke, Kleiderschränke, Bücherschränke, Waschkommoden, Nachttische, vollständige Betten, Verticow's, Buffets, Secretäre, Kommoden, Consolen, Ausziehtische, Herren- und Damen-Schreibtische, Sophasische, Blumen-, Näh- und Spieltische, Garnituren, Kanape's, Chaises-longues, Sessel, Schaukelstühle, alle Sorten Stühle, Spiegel in allen Größen, Pfeiler- und große Salonspiegel, Plumeaux, Kissen, Deckbetten, Stoff-Vorhänge, Lüll- und Woll-Vorhänge, Portiären, Teppiche, Läufer, Bett- und Sopha-Vorlagen, Plüsch-, Fantasie- und Damaststoffe zc.

Bemerkt wird, daß bei Barzahlung ein Rabatt von 10-20% bewilligt wird und mache ich das verehrte Publikum ganz besonders auf diesen Ausverkauf aufmerksam.

Sämmtliche Badenträume sind vom 1. April d. J. ab zu vermieten.

Ferd. Müller, Friedrichstraße 5 und 8.

373

Volks-Kaffeehaus, Marktstraße No. 13,

empfiehlt einen guten **Mittagstisch** zu 30 Pfg., $\frac{1}{2}$ Portion 18 Pfg., 1 Tasse Cocolade 10 Pfg., 1 Tasse Kaffee 5 Pfg., 1 Tasse Milch 5 Pfg., $\frac{1}{10}$ Liter Bier 10 Pfg., $\frac{1}{10}$ Liter 5 Pfg., Abendsessen 20 Pfg. 2423

Trauerholzer ein eleganter, brauner **Capot-Put** zu verkaufen Philippsbergstraße 1, 2. Stock rechts. 2255

I. Pariser Kopfsalat I.

empfiehlt von jetzt an zu billigstem Marktpreis täglich frisch, **Valencia-Orangen**, schöne, große Frucht, per Stück 8 Pfg., per Duzend 90 Pfg. 3129

Scheurer, Markt.

Gebrauchte, noch gutehaltene **Seegras-Matratzen** und **Kissen** billig zu verkaufen Stiftstraße 44. 3348

Lokales und Provinziales.

* **Aus dem Gerichtssaal.** Der Tapezierer Friedrich S. von hier hatte sich vorgestern vor der Strafkammer des Königl. Landgerichts wegen Betrugs zu verantworten. Der Angeklagte war nach seiner Angabe am 10. Nov. v. J. Abends 6 Uhr nach Bremen abgereist, um von dort nach Amerika zu reisen; seine Frau mit 2 Kindern war an demselben Tage Morgens dorthin vorausgegangen. Die Familie traf sich in Bremen, um von dort aus gemeinschaftlich die Reise nach Amerika anzutreten. Die Sache kam aber etwas anders, da die Staatsanwaltschaft mit der Abreise des Mannes nicht einverstanden war. So wurde derselbe in Bremen vom Schiffe weg verhaftet und nach Wiesbaden zurückgebracht, während Frau und Kinder die Seereise angetreten haben. Die Ursache der Verhaftung waren einige Betrügereien, welche bald nach der Abreise des Angeklagten von den Betrogenen zur Kenntnis der Staatsanwaltschaft gebracht wurden. Wie vorgestern festgestellt wurde, hat der Angeklagte die Vorträge zu seiner Reise ganz geheim betrieben, seine Möbel zu Geld gemacht, indem er dieselben einem Auktionator für 200 Mk. überließ, einen ihm zustehenden Acker kurze Zeit vorher gegen baar verkauft u. s. w. Um recht viel Geld mit nach der neuen Heimat zu bringen, beschwindelte er einen hiesigen Schreiner, daß dieser ihm drei Bettstellen mit Rahmen im Gesamtwerte von 95 Mk. anvertraute, die der Angeklagte angeblich an Kunden abliefern wollte, um das dafür einzunehmende Geld sofort an den Schreiner abzuliefern. Der Angeklagte gab die Gegenstände an einen Auktionator und befehlt das dafür empfangene Geld für sich. Um die Zeit der Abreise stand der Ball des „Pompier-Corps“ in Aussicht. Der Angeklagte erschien Anfangs November in dem Laden eines hiesigen Kaufmanns und gab vor, seine Frau wolle diesen Ball besuchen, bedürfe aber dazu eines seidenen Kleides, welches er in dem Geschäft kaufen wolle. Da aber seine Frau augenblicklich nicht ausgeben könne, wolle er selbst die Wahl des Stoffes vornehmen. Man wurde um den Betrag von 5 Mk. per Meter handelsmäßig und der Käufer hat, den Stoff, 18 Meter, in seine Wohnung zu senden und an seine Frau abzuliefern, die ihn baar bezahlen werde. Als das Ladenmädchen hierauf mit dem Stoffe in der Wohnung erschien, zeigte die Frau sich sehr zufrieden mit der Wahl ihres Mannes, bedauerte aber, daß dieser nicht gerade anwesend sei, um die Waare zu bezahlen, und gab dem Mädchen das Versprechen, ihr Mann werde sofort nach seiner Rückkehr den Betrag überbringen. Auf diese Weise wußte sie das Mädchen zur Belassung des Stoffes in ihren Händen zu bestimmen. Einige Tage später erfuhr der Kaufmann, daß er beschwindelt und der Käufer mit Familie verhaftet sei. Der Herr Vertreter der Staatsanwaltschaft beantragte bei der Gemeingefährlichkeit des Angeklagten und um zu verhüten, daß das vom Angeklagten eingeschlagene Verfahren um sich greife (es seien in der letzten Zeit einige veraltete Fälle hier vorgekommen), eine strenge Verurteilung und erachtete eine Gesamtstrafe von 9 Monaten Gefängnis für angemessen. Der Gerichtshof erkannte diesem Antrag entsprechend, doch soll 1 Monat der erkannten Strafe als durch die Untersuchungshaft verbüßt erachtet werden; daneben wurden dem Angeklagten die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer eines Jahres abgesprochen.

* **Der Gemeinderath** nahm in seiner vorgestrigen nichtöffentlichen Sitzung die Mitteilung des Herrn Stadtbauamleiters Israel entgegen, daß die Bau-Commission bezüglich des Antrags der Schuldeputation, die Erweiterung der Höheren Mädchenschule an der Louisestraße bezw. die Erbauung einer neuen Vorschule mit 6 bis 8 Klassenzimmern betreffend, beschloffen habe, ihren Beschluß vom 9. April v. J. aufrecht zu erhalten, nach welchem ein Bauplatz für eine Vorbereitungs- und Höheren Mädchenschule auf der Westseite der Stadt, etwa in der Lage der wüthlichen Ringstraße, zwischen der Rhein- und Emserstraße, ausfindig zu machen und anzukaufen sei. Damit erklärte sich der Gemeinderath einverstanden.

K. **Der „Musikalische Club“** veranstaltete am verfloßenen Samstag Abend im großen Saale des „Hotel Victoria“ sein zweites Concert in der gegenwärtigen Saison. Es ist ein alter Brauch dieses Vereins, alljährlich außer einer humoristischen Liedertafel zwei Concerte zu geben, in denen in der Regel in dem ersteren kleinere, in dem letzteren dagegen große oder doch größere Gesangswerke executirt werden. Um aber seine Concerte thunlichst mannichfaltig zu gestalten, versteht es der Verein, seine Programme auch stets durch gute Solo-Instrumentalnummern zu bereichern. Das diesmalige Programm bezeichnete außer zwei kleineren Chören von Alt die beiden größeren Compositionen: „Frühling auf seines Vaters Grabhügel“, Concert-Scene für Bariton solo und Frauenchor aus dem „Frühling-Scenen“ von Bruch und „Lenz und Liebe“, ein Liederspiel für Soli und Chor von Hofmann; außerdem das 1. Concert für Violine von Bruch. Soviele wir uns erinnern, hat der „Musikalische Club“ die bezeichnete Concert-Scene vor mehreren Jahren schon einmal zu Gehör gebracht. Bruch, der bekanntlich bei allen seinen Werken durch eine eigenartige charakteristische Klangwirkung sich hervorhebt, ist auf den Concert-Programmen stets willkommen. Hier haben wir es mit einem Theile seines größten Erstlingswerkes, seinen „Frühling-Scenen“ zu thun, das ihn schon als Jüngling zu einem gefeierten Liebling der Sangeswelt gemacht hat. Indem wir kurz constatiren, daß der Vortrag der „Concert-Scene“ ein tadelloser war, sprechen wir gleichzeitig den Wunsch aus, der „Musikalische Club“, der ja auch über einen tüchtigen Männerchor gebietet, möge sich bald einmal an den ganzen „Frühling“ von Bruch wagen, dies Baguett wird ihm zweifellos gelingen. „Lenz und Liebe“, welche herrliche Worte und wie klingend dieselben erklingen, wenn sie von einem dazu berufenen Tonkünstler wie Hofmann, dem Componisten des „Nenchen von Tharau“ musikalisch illustrirt werden. Mit Recht wird dieses neuere Hofmann'sche Werk jetzt oft von den gemischten Chordereinen zum Vortrage gewählt. Auch der „Musikalische Club“ hat sich ein Verdienst erworben, indem er

es uns in einer musiergiltigen Weise zu Gehör brachte. Hätten wir bei unserem Referat über das erste diesjährige Concert des „Musikalischen Club“ dem Chöre den Rath zu ertheilen, den Intentionen seines Dirigenten mehr zu folgen, dieses Mal haben wir in seiner Weise Ausstellungen zu machen. Der Chor hat unseren Rath getreulich befolgt. Eine besondere Glangnummer des Programms bildete auch das Bruch'sche Violin-Concert, vorgetragen von dem königl. Kammermusiker Herrn Kaltwasser. Es ist immerhin etwas Nichtiges, wenn Solo-Compositionen, für die eigentlich eine Orchesterbegleitung geschrieben ist, wie hier geschehen, mit Clavierbegleitung vorgetragen werden. Indessen man hatte es mit den gegebenen Verhältnissen zu thun und mit Vergnügen constatiren wir, daß auch dieses Opus gleichwohl eine vortreffliche Wirkung erzielte. Herr Kaltwasser, der schon mehrfach als Sologeiger am hiesigen Orte aufgetreten, ist ein tüchtiger Meister auf seinem Instrumente. Groß und edel ist sein Ton und seine Interpretation des höchst schwierigen Concertes ist eine recht gute zu nennen. Schließlich haben wir noch der Herren Behrer, Bollweber und königl. Kammermusiker Metzner, welche Beide sich in das Accompanement des Abends theilten, ehrend zu gedenken.

* **Der Ball des Bürger-Casino's** verspricht, wie man hört, äußerst glänzend zu werden. Es sei jedoch darauf aufmerksam gemacht, daß die Mitglieder nach den Statuten nur berechtigt sind, ihre directen Familienangehörigen einzuführen. Für alle übrigen Personen sind Einladungskarten erforderlich, welche vom Vorsitzenden auf Wunsch ausgestellt werden.

* **Mittelrheinisches Schützenfest.** Das zehnte Verbandschießen des Rätlichen Schützenbundes, des Badischen Landes-Schützenvereins und des Mittelrheinischen Schützenbundes, für welches seiner Zeit Ludwigshafen als Festort bestimmt wurde, soll laut Beschluß der dortigen Schützen-Gesellschaft vom 1. bis 8. Juli abgehalten werden.

* **In der Abfuhrfrage** ist eine wichtige Entscheidung durch den Herrn Regierungs-Präsidenten getroffen worden. Derselbe erläßt unterm 9. Januar nachstehende Bekanntmachung: „Auf Grund des §. 145 des Gesetzes über die allgemeine Landes-Verwaltung vom 30. Juli 1883 (Ges.-S. d. 1883 pag. 195 ff.) wird der letzte Satz des §. 11 der über das Abfuhrwesen erlassenen Polizei-Verordnung des Königl. Herrn Polizei-Präsidenten hier selbst vom 16. August v. J. — publizirt in No. 193 der „Wiesbadener Presse“ vom 20. desselben Monats — welcher lautet: „Die bisher erteilten Concessionen zur gewerbsmäßigen Entleerung und Reinigung von Abtrittsgruben erlöschen an diesem Tage (1. October 1887)“ mit Zustimmung des Bezirks-Ausschusses hierdurch außer Kraft gesetzt.“ Die Concessionen des Hausbesitzer-Vereins, der Viehdich-Mosbacher Dünger-Ausfuhr-Gesellschaft u. dergleichen sonach wieder ihrer früheren Wirksamkeit.

* **Strassenperre.** Der von der Sonnenbergerstraße durch die Cur-Anlagen an der Duderstadt'schen Besitzung vorbei nach der Parkstraße führende Weg wird am Donnerstag den 12. d. Mts. behufs Herstellung einer Wasserleitung aufgedrungen und auf die Dauer der Arbeit für den Fuhrverkehr gesperrt.

* **Das Bettelarmband,** dieser bei der jungen Damenwelt so ungemein beliebte, originelle Schmuck, ist in Gefahr, in Acht und Bann gethan zu werden, wenigstens in den Schulen. Nachdem nämlich der Weihnachtsmann eine wahre Fluth solcher Bracelets auf die weibliche Jugend ausgeschüttet hat, legen ihn die Mädchen mit besonderer Vorliebe, wenn sie zur Schule gehen, an, da man den Mitschülerinnen doch gerne zeigen möchte, wieviel Münzen man schon geschenkt bekommen, oder besser, wieviel man schon „zusammengebetelt“ hat. Gegen diese unbedingte Pralerei läßt sich nun gewiß nichts sagen, wenn nur nicht durch die unglücklichen Armänder beim Aufheben der Arme, beim Schreiben u. s. w. ein Geräusch erzeugt würde, welches ebenso unangenehm für die Ohren, wie namentlich störend für den Unterricht ist. Es begreift sich daher vollkommen, wenn von Lehrern und Lehrerinnen in den ersten Schultagen nach den Weihnachtsferien dem Unmuth über die empfindliche Störung vielfach Ausdruck gegeben und verlangt worden ist, daß das Tragen der Bettelarmänder während der Schulstunden allgemein untersagt werde.

* **Preussische Classen-Lotterie.** Die Erneuerung der Loose zur vierten Classe 177. Lotterie muß bei Verlust des Anrechts spätestens bis Montag den 16. d. M. Abends 6 Uhr geschehen sein, worauf wir hiermit unsere Leser aufmerksam machen.

* **Wegwechsel.** Die Herren Hageleibfischer Rückert und Jitz haben einen Acker „Auf dem Berg“ für 3420 Mk. von Herrn Hofrath Dr. Koch gekauft.

* **Mondfinsterniß.** In der Nacht vom 28.—29. ds. Mts. findet eine totale Mondfinsterniß statt. Dieselbe beginnt 10 Uhr 20 Min. und endet 1 Uhr 59 Min. Die totale Finsterniß währt von 11 Uhr 20 Min. bis 12 Uhr 59 Min. Da wir am 27. Vollmond haben, so dürfte diese Himmelererscheinung interessant werden.

* **Wiesbaden, 11. Jan.** Ueber den gegenwärtigen Stand der Saaten im Regierungsbezirk Wiesbaden lesen wir im „Reichs-Anzeiger“: „Der gegenwärtige Stand der Winterfaat kann allgemein als ein günstiger bezeichnet werden, da durch gelinde und feuchte Witterung ihre Bestockung recht gefördert wurde und dieselbe z. B. gegen starken Frost durch eine hinreichende Schneedecke geschützt ist.“

* **Frankfurt, 10. Jan.** Vor einiger Zeit erkundigte sich ein auswärtiges Geschäftshaus bei einem hiesigen über die Creditwürdigkeit einer hiesigen Firma. „Sie können einen Credit bis zu 2000 Mk. geben,“ lautete die Antwort. Auf Grund dieser Auskunft gingen die bestellten Waaren alsbald ab. Als dann später die abgegebenen Traatten nicht honorirt wurden und auch sonst Zahlung nicht erfolgte, klagte die Firma, welche die Waaren geliefert hatte, gegen das Haus, das die gute Auskunft gegeben, auf Ertrag des Schadens und ertritt, wie das „Int.-Bl.“ berichtet, auch ein obliegendes Urtheil.

Gesichte, bestehend in Halle'scher Schladwurst, Sooleiern und Salz, den hohen Herrschaften zu serviren. Während dieser Zeit stand der Aelteste der Deputation, Herr Andreas Gert, hinter dem Stuhle des Kaisers und gab auf an ihn gerichtete Anfragen den gewünschten Bescheid. Am anderen Tage Mittags, gerade zu der Zeit, als die Schloßwache aufzog, wurde die Deputation im Arbeitszimmer des Kaisers empfangen. Der Monarch bemerkte, auf das dichtgedrängt vor dem kaiserlichen Palais stehende Publikum deutend, daß er, so oft er in Berlin weise, tagtäglich solche Ovationen zu gewärtigen habe. „Seht,“ so sagte Se. Majestät, „wie mich die Leute freundlich grüßen, wenn ich mich am Fenster zeige! Wie ganz anders gegen früher, vor 40 Jahren!“ Scherzhafter Weise fügte der Kaiser hinzu, daß in den meisten Reisebeschreibungen zu lesen stände, er sei beim Aufsicht der Wache an dem historischen Fenster des kaiserlichen Palais „unertiglich zu sehen“. Die in Berlin weilenden Ausländer stellten zu dem vor dem Palais stehenden Publikum das größte Contingent. Mit den Worten: „So Gott will, sehen wir uns das nächste Jahr wieder!“ entließ der Kaiser die Deputation auf das Guldvollste.

* **Das Kind als Pfand.** In ein Weißwaarengeschäft in K S Lu trat am 5. Januar Abends eine Dame mit ihrem Kindermädchen, welches ein Kind auf dem Arme hatte. Die Dame suchte sich allerlei feinere Waaren aus. Inzwischen wurde das Kind unruhig und schrie. Das Mädchen speizte mit ihm im Geschäft auf und ab. Die Dame ließ sich die Rechnung schreiben und hat, man möge das Kind für eine Viertelstunde im Laden lassen, damit ihr Dienstmädchen die Sachen nach Hause tragen könne; sie werde dieselben das Geld mitgeben. Bereitwillig wurden zwei Stühle zusammengelegt und das Kind auf dieselben gebettet. Darauf entfernte sich die Dame nebst Dienstmädchen unter Mitnahme der Waaren; als eine Stunde verfloßen war und das Kind erstaunlich ruhig geworden, wollte die Ladengehilfin nach demselben sehen. Doch wie erkaunte dieselbe, als sie nur eine große Schreipuppe vorfand. Nun sah der Geschäftsinhaber ein, daß er es mit einer bis jetzt noch nicht dagewesenen Schwindelei zu thun gehabt habe.

* **Zur Affaire Riechen-Wilhelm.** Die Elberfelder „Neuesten Nachrichten“ haben bezüglich des Kleinsmann, der sich bekanntlich gerühmt haben soll, „einer Ba-diersfrau in Elberfeld eins auf den Kopf gegeben zu haben“, weitere Erkundigungen eingezogen. Dieselben ergaben, daß August Kleinsmann, welcher diese Aeußerung gethan haben soll, ein abel-bekanntes Individuum ist. Bereits in seiner Jugendzeit war August Kleinsmann ein unverbeßlicher Laugenichts, so daß er in der Besserungs-Anstalt zu Vopyard erzogen werden mußte. Später wegen Diebstahls strafbüchlich verfolgt, soll August Kleinsmann auf Anrathen seines in Tonking dienenden Bruders Wilhelm gleichfalls Dienste dort genommen haben. Am Tage des Diebstahls hat sich August Kleinsmann von Düsseldorf nach Elberfeld begeben, muß aber nach kurzem Aufenthalt sofort abgereist sein, indem er von der reichschützenden Polizeibehörde nicht mehr hobhaft gemacht werden konnte. Der Diebstahl wurde im Jahre 1883, also in dem nämlichen Jahre, in welchem die Frau Riechen ermordet wurde, verübt, doch konnte von dem eintunten Blatte das genaue Datum bis jetzt noch nicht festgestellt werden. Wie das Blatt ferner erfahren hat, soll sich August Kleinsmann auf der Rückreise nach Deutschland befinden und wird schon seit dem November von seinen Elberfelder Angehörigen erwartet. Man theilte sogar mit, daß er in einem Hause an der Parade-straße maskirt gesehen worden sei. Ob derselbe in Riechen's Wirthschafts-local und mit Riechen selbst in Verkehr gestanden hat, haben die „N. N.“ trotz der umfassendsten Recherchen nicht ermitteln können.

* **Der Humor im Berliner Gerichtssaale.** „Angeklagter, von einem Manne in Ihren Jahren sollte man eigentlich derartige Streiche, wie sie Ihnen zur Last gelegt werden, nicht erwarten.“ Diese Aeußerung des Vorsitzenden des Schöffengerichts galt dem Maler A., einem Manne, der durch die Länge seiner Haare, durch den sehr en coeur ausgeschnittenen Hemd-kragen und durch seinen gewaltigen, fortsichersförmig gedrehten Henri quatre anzeigen zu wollen schien, daß er sich zur „Kunstler-schaft“ rechne. — „Herr Präsident,“ erwiderte er, „ich muß dasjen protestiren, bei Sie mir ist die Vorladung „Anstreicher und Studenmalers“ tituliren, was soll man denn davon denken? Summ cuique, steht in der preussische Wappen, un wenn ich Schilder- und Decorationsmaler bin, denn bin ich kein Studen-maler.“ — Präsi.: „Nun, die Studenmalerei ist ja auch ein achtbares Gewerbe, aber das ist hier Nebenache. Sie wissen ja, wessen Sie be-schuldigt sind, bekennen Sie sich schuldig?“ — Angekl.: „Ja verlasse mir ist meine gerechte Sache un freite Allens ratterzahl ab, weisen meiner können in Berlin hundert Schildermaler existiren, zu mir kommen die Leute doch, wenn sie wat haben wollen, wat so'n bisken „Lommilsohen“-Indruck machen soll, mein Name ist bekannt, ich mache Allens un kann siebenerlei Schriften auswendig, vorjestern hadde ich in so'n Reibau, den en Bekenner von mir malen dhut, sone Neene Rosette an die Dede von eene Stube blos so himjehaucht un blos aus Jesälligkeit, weil ich ihm en netet Muster zeihen wollte. Un wissen Sie, wat jehsieht, Herr Präsident?“ — Vors.: „Rein, das gehört auch wohl schwerlich zur Sache.“ — Angekl.: „Blos en paar Worte, weil bei Ihnen doch en Bild von meine Fähig-keiten un Kenntnisse gibt. Also denken Sie sich, ich wollte jerade weiter jehen, indem en Jechmer Commercienrath zu mir jehsieht hatte, da kommt der Baummeister rin, der den janzigen Bau leitet. Jut'n Morjen, sagt er, un als er mir sieht, nimmt er den Hut ab. Mit einem Male schmeißt er'n Blick uf die Dede. Was? fragte er in so'n bisken unzu-friedenem Ton, wer hat hier Stück befohlen? Da trat ich denn nu an ihm ran un sagde ihm denn, det et 'ne jehrre Täuschung von ihm sind dhäte, det wäre blos 'ne Rosette, aber von meinem Bintel.“ — Vors.:

„So, die Geschichte ist ja ganz n'edlich, nun hätten wir uns über Ihre Fähigkeiten aber wohl genug unterhalten, un wollen uns mit der Sachbeschädigung befaßen, die Ihnen zur Last gelegt wird. Sie haben einen Kollegen Namens N., der in Ihrer Nachbarschaft wohnt?“ — Angekl.: „Als Kollegen kann ich den Mann rich so präterproper estimiren, ich muß erlich jehen, wat er leisten kann.“ — Vors.: „Hören Sie mal, werden Sie nicht weillässig, sonst rebe ich anders mit Ihnen. Der Mann ist doch Maler, nicht wahr?“ — Angekl.: „Det soll ich wiß'n. En Schild hat er ja an die Dhiere.“ — Vors.: „Nun gut, um dies Schild handelt es sich gerade, un liebrigen mag der Mann sein, was er will. Das Schild befand sich rechts neben der Haus-thür und ist dreimal von ruckloser Hand ruiniert worden, indem die Farbe un besonders die Schrift mittelst eines scharfen Instruments abgetraht wurde. Nach der Anklage sind Sie der Thäter gewesen.“ — Angekl.: „Ja habe mir schwer jenug darieber jehert, det mir eener sowat zutrauen kann. Jott sei Dank habe ich so vilie zu dhun, det wir sowat nicht röhbig haben, denn wer wat kann, der wird bejehrt un ich.“ — Vors.: „Nun lassen Sie doch das fortwährende Prahlen. Es muß Ihnen ja allerdings bewiesen werden, daß Sie der Thäter waren, aber Sie müssen mir ein-räumen, Verdachtsgründe liegen vor.“ — Angekl.: „Ja als Maler jtraue mir von Allens in der Welt en Bild zu machen, aber hierbon nich.“ — Vors.: „Der Maler N., der sich zulezt hinter seiner Hausthür auf die Bauer legte, will Sie gesch'n haben, wie Sie eines Abends nach 11 Uhr sich an seinem Schilde zu schaffen machten, leider konnte er nicht so schnell zur Thür hinaus, wie er wollte, da ihm, wie er wenigstens sagt, das eine Bein eingeschlagen war. Er will Sie aber, als Sie dabon liefen, erkannt haben.“ — Angekl.: „Der Mann kann mir leid dhun. Gener, der so schlechte Djen hat, der soll die Malerei, wenigstens die Schilder- un Decorationsmalerei, man uffeben un Stubenfleker wer'n. Ja schmeiche mir, det ich en bisken wat Apartet in meinem äußeren Habitus habe, wer mir eenmal sieht, der kennt mir jewiz wieder.“ — Vors.: „Es läßt sich allerdings nicht leugnen, daß Sie ein ziemlich charakteristisches Gesicht haben. Wir werden die Zeugen hören.“ Die Beweisaufnahme sördert so wenig Belästendes gegen den Angeklagten zu Tage, daß der Staatsanwalt selbst die Freisprechung beantragt, auf welche der Gerichtshof auch erkennt. Mit unnachahmlicher Würde verläßt hierauf der Schilder- und Decorations-maler A. den Gerichtssaal.

* **Vom Papst-Jubiläum.** Präsident Cleveland hat durch den Vereinigten Staaten-Gesandten in Rom dem Papste als Geschenk der Republik ein prachtvoll ausgestattetes Album, die Constitution der Vereinigten Staaten enthaltend, überreichen lassen. Die freistunige Verfassung der nordamerikanischen Republik als Geschenk an den Papst — wahr-haftig, Herr Cleveland berücht sich auf einen seinen Ehers! — Der Papst kann übrigens mit seinem Jubiläum zufrieden sein. 60,000 Pilger, worunter 35,000 Italiener, 5000 Franzosen, 4000 Deutsche und 2000 Spanier, sind nach Rom gewandert und 52 Cardinale und 560 Bischöfe schlossen sich ihnen an. Der Gesamtwert der Geschenke wird auf 60 Millionen geschätzt; das baare Geld beträgt 14 Millionen. Unter den Geschenken befinden sich auch 90,000 Flaschen Wein, für die man einen besonderen Keller bauen mußte.

Neueste Nachrichten.

* **Berlin, 11. Jan.** Der Kaiser empfing gestern Nachmittag den halbständigen Besuch des Prinzen Wilhelm. Das Befinden des Kaisers war während des gestrigen Nachmittags zufriedenstellend; in der ver-gangenen Nacht war der Schlaf mehrfach unterbrochen. — Unter den Vorlagen für die morgige Sitzung des Bundesraths befindet sich der Entwurf des bürgerlichen Gesetzbuches.

* **Weimar, 11. Jan.** Heute fand gegen 1/1 Uhr eine Feuer-werkskörper-Explosion im Nebenraume des Hoftheaters statt. Nur der Maschinenmeister wurde verletzt, und zwar schwer. Das Gebäude blieb unbeschädigt. (F. 3)

* **Constantinopel, 10. Jan.** Der „Frankf. Jg.“ wird indirect gemeldet: Schakir Pascha macht der Porte die Mitteilung, Deutschland habe in Petersburg erklären lassen, es halte die türkische Besetzung Ostrumeliens so lange für unerschickfertig, als nicht ernstliche Ruhestörungen dafelbst stattfinden. Aus Philippopel wird gemeldet, an verschiedenen Orten seien verkappte russische Offiziere festgenommen worden, die durch Geldvertheilung ostrumelische Banern aufzusackeln suchten.

R E C L A M E N.

80 Pfennig die einseitige Petitionselle.

Steinebach, Rgbz. Wiesbaden. Meine Tochter litt am schwellenden Gicht, nach Verbrauch von einer halben Schachtel „Risch.“ Brandt's Schweizerpillen konnte man schon Besserung spüren. Die „Risch.“ Brandt's Schweizerpillen können mit Recht und Wahrheit allgemein zur Anwendung bei solchen Leiden empfohlen werden. Maria Kath. Stein. Namens-unterschrift beglaubigt. Der Bürgermeister. (L. S.) Apotheker „Risch.“ Brandt's Schweizerpillen sind a Schachtel 1 Mk. in den Apotheken erhältlich, doch achte man auf das weiße Kreuz im roten Grunde und besonders auf den Vornamen „Risch.“ Brandt. (Man. No. 9500.) 5

Druck und Verlag der H. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden.

(Die heutige Nummer enthält 20 Seiten.)

Am 18. Januar 1888 Vormittags 10 Uhr soll die Abnahme der im Lazareth-Haushalt in der Zeit vom 1. April 1888 bis ultimo März 1889 gewonnenen **Rüchenauffälle, Knochen und Brodröste** in öffentlicher Submission an den R. anbietenden vergeben werden.

Die bezüglichen Bedingungen liegen im Bureau des Garnison-Lazareths auf und sind vor Abgabe von Offerten zu lesen und zu unterschreiben.

Die Offerten, welche den Bedingungen genau entsprechen müssen, sind bis spätestens am 18. Januar 1888 Vormittags 10 Uhr im Bureau des Garnison-Lazareths zu Händen des Chefarztes abzugeben. (Z.-No. 472a/12)

177 Königl. Garnison-Lazareth Wiesbaden.

Heute

Donnerstag den 12. Januar, Vormittags 9 1/2 Uhr anfangend, versteigere ich

12 Marktstrasse 12,

vis-à-vis dem neuen Rathhause,

3 Bettstellen mit Sprungrahmen, 1 eiserne Bettstelle, 1 Kinderbettstelle mit Matratze und Matratze, 2 Kanape's mit je 2 Sessel von grünem und rothem Rippsbezug, 1 Spiegel mit Goldrahme, 1 Oelgemälde (Beuud), 1 Oeldruckbild, 1 ganz neuer Küchenschrank, verschiedene große und kleine 4eckige Tische, div. Stühle, 38 eiserne Gartenstühle, 1 große Viebrücker Lampe, ca. 2 Mille Cigarren, 50 Flaschen Rothwein, 1 große Parthie Korbwaaren, als: Heufel, garnirte und ungarirte Arbeits- und Wandkörbe, Comptoir-Papierkörbe, Kinderstuhlwagen, Rohrseffel u. s. w.

und hieran anschließend, Nachmittags 2 Uhr anfangend, in dem Hofe der Firma J. & G. Adrian

6 Bahnhofstrasse 6

1 Faß Cognac (ca. 180 Liter)

öffentlich und meistbietend gegen Baarzahlung.

Der Zuschlag erfolgt ohne Rücksicht der Location.

Wilh. Klotz,

373 Auctionator & Taxator.

Becker's

„Gemischter Chor-Gesangverein“,

11 Schwalbacherstrasse 11.

Heute Donnerstag Abends 8 Uhr: Probe für Sopran, Alt, Tenor und Bass. Stimmgabte Damen und Herren finden jederzeit Aufnahme. Näh. durch die Direction. 3239

Verein der Künstler & Kunstfreunde.

Samstag den 14. Januar Abends 7 Uhr im „Hotel Victoria“:

Geselliger Abend.

Musikalische Vorträge. — Tafel. — Theatralische Aufführungen („Die Junggesellen“, Schwank in 1 Akt von Robert Misch, „Er ist nicht eifersüchtig“, Lustspiel in 1 Akt von Alexander Elz). — Tanz.

Zutritt nur gegen Theilnehmerkarten zu 2 Mk. 50 Pf., welche gegen Abstempelung der Mitglieder-, Bei- und Gastkarten bei Herrn Buchhändler C. Hensel bis spätestens Freitag den 13. Januar Nachmittags 4 Uhr zu haben sind und zur Theilnahme am Souper berechtigen.

155 Der Vorstand.

Köpfe werden von 1 Mk. an dauerhaft angefertigt.

3254 A. Lind, Friseur, Hellmündstrasse 51.

Bad. Schrauben-Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

Regelmäßige Verbindung nach **Maunheim-Ludwigshafen** und **Ruhrort-Duisburg**, sowie allen größeren Zwischenstationen zu sehr billigen Frachten.

Gelegenheit alle 2 Tage mit den Booten „Industrie“ I. bis XIV. Nähere Auskunft ertheilt die Agentur Dieblich.

18303

J. F. Hillebrand.

Pompier-Corps.

Junge Leute, welche gesonnen sind, der freiwilligen **Feuerwehr** beizutreten, werden ersucht, sich bei einem der Mitglieder des Commando's schriftlich anmelden zu wollen.

2787

Das Commando.

Ich habe mich hier als **Arzt** niedergelassen.

Dr. med. Albert Rosenau,
pract. Arzt.

Wohnung: **Webergasse 15.**

Sprechstunden: 8—10 Uhr Vorm., 3—4 Uhr Nachm.
8—9 Uhr täglich unentgeltlich für Arme. 3140

Ich wohne jetzt

grosse Burgstrasse 13.

Dr. Bockhart,

Specialarzt für Hautkrankheiten.

1872

Atelier für künstliche Zähne, Plombiren etc.

Die ergebene Anzeige, daß ich nach langjähriger Thätigkeit am hiesigen Platze mit heutigem Tage ein **eigenes** Atelier eröffne.

Achtungsvoll

Jean Berthold, Kirchgasse 24,

im Hause des Herrn Hillesheim

2949

(Eingang II. Schwalbacherstrasse 2).

Achtung.

Versteigerungen und Taxationen von Gegenständen aller Art besorgt gewissenhaft und billigst

Wilh. Klotz,

Auctionator & Taxator.

Bureau: Friedrichstrasse 18, Parterre. 373

Mal-, Zeichen- & Kunstgewerbe-Schule,

Michelsberg 18.

Hauptfächer: **Malen, Zeichnen, Modelliren. Kunsttechnische Ausführungen.** Ausfertigung von Zeichnungen aller Art im Auftrage. — Eintritt jeder Zeit. — Ausführliche Prospekte auf Wunsch verabfolgt.

H. Bouffler,

44 akademischer u. staatlich geprüfter Zeichenlehrer.

Industrie- und Kunstgewerbe-Schule.

Eröffnung der Winter-Curse.

11628

Frau E. Bender.

Costüme werden reell, gut und billig geliefert Röber-allee 4, 2. Stock, bei Fräulein **Hoffmann.** 3299



Wein-Restaurant

43 Friedrichstraße 43

(früher 5 Langgasse 5 früher).

Halte mich meinen verehrten Freunden u. Gönnern in Verabreichung von guten Speisen und Getränken bestens empfohlen.

2869

Hochachtend
J. Sinss.

Wirtschafts-Uebernahme.

Einem geehrten Publikum, Freunden und Bekannten, sowie einer werthen Nachbarschaft hierdurch die ergebenste Mittheilung, dass ich mit Heutigem die altrenommirte Wirthschaft zum

„Poppenschänkelchen“

übernommen habe und wird es mein eifrigstes Bestreben sein, die mich beehrenden Gäste durch **vorzügliche Speisen und Getränke**, insbesondere durch Verabreichung des so allgemein beliebten **Culmbacher Bieres** aus der renommirten Brauerei von J. W. Reichel in Culmbach zufrieden zu stellen. Indem ich geneigtem Zuspruch entgegen sehe, zeichne

Hochachtend

Friedrich Eschbacher,

alleiniger Vertreter der Brauerei von J. W. Reichel in Culmbach.

Wiesbaden, 31. December 1887.

P. S. Mein **Flaschenbier-Geschäft** werde ich nach wie vor weiterführen. 1919

Restauration „Zur Eule“, Langgasse 22.

Prima Lagerbier aus der Brauerei von Gebr. Esch, Balmühle, sowie **Culmbacher Export** von Reichel in $\frac{1}{1}$ und $\frac{1}{2}$ Flaschen zu beziehen.

10

Achtungsvoll
Aug. Knapp.

26 Centralstellen auf dem Continent.

Goldene Medaillen.



Wien und Hannover.

Spanischer **Vermouth di Torino**, Cognac, englische **Spirituosen** etc.

Niederlage für Wiesbaden bei Herrn **Georg Bücher**, Ecke der Friedrich- und Wilhelmstrasse. Verkauf in $\frac{1}{1}$ und $\frac{1}{2}$ Flaschen zu **Originalpreisen**. Preis-Courante gratis und franco. 47

The Continental

Bodega Company,

Filiale: Frankfurt a. M.,

Gesellschaft zur Einführung ihrer **garantirt reinen, direct importirten Südweine**, als:

Portwein, roth und weiss, **Sherry**, **Malaga**, roth und weiss, **Madeira**, **Tarragona** (Landwein), roth und weiss, **Marsala**.

Spiegelgasse 5.

A. Selkinghaus,

Spiegelgasse 5.

Schöne **Apfelsinen** p. Dkd. 95 Pf.

2885

frische **Datteln** p. Pfd. 40 Pf.



Griechische Weine

der Firma

Friedr. Carl Ott in Würzburg.

Per große Flasche incl. Glas.

Camarite , herber Rothwein . . .	1	Mark 80	Pfg.
Mont Enos , herber Weißwein . . .	1	"	70
Achaia-Malvasier , vorz. Süßwein, 2	2	"	—
Moscato , vorzügl. Süßwein . . .	2	"	—
Mavrodaphne , vorzügl. Süßwein, 2	2	"	20

sowie einige Sorten **ausgezeichnete Beerweine** von 2 Mark 50 bis 3 Mark 20 Pfg. per Flasche bei

123

E. Rudolph, Weilstraße 2.

Münchener Bürger-Bräu,

wissenschaftlich anerkanntes, **gesundheitliches Bier**, empfiehlt im **Allein-Ausgang** im Glas- und Flaschen-Verkauf

Chr. Hebinger, „Saalbau Nerothal“,

467

Stiftstraße 16.

Au bon goût.

Conditorei und Wiener Café,

Kirchgasse 7 und Kirchgasse 37,

empfiehlt

Punsch - Essenzen

aus der Dampf-Liqueur-Fabrik von

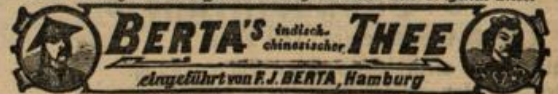
Woldemar Schmidt, Dresden.

Hochachtungsvoll

1525

Wilhelm Jumeau, Conditor.

„Diese Melangen übertreffen an Wohlgeschmack den Original-Thee.“



BERTA'S indisch-chinesischer **THEE**
Angeführt von **F. J. BERTA, Hamburg**

Berta's Hausstands-Thee nach deutsch. Geschmack, Kiste 3 Kilo, in Packeten 450 Grm. 35, 40, 45, 50, 55 Pfg. à 100 Grm. 60, 70, 80, 90, 100 Pfg.
Berta's Karawanen-Thee nach englisch. Geschmack, Kiste 2 Kilo, in Büchsen à 100 Grm. — unter luftdichtem Verschluss — 80, 100, 120 Pfg.
Berta's Frühstück-Thee nach russ. Geschmack, Kiste 1 Kilo.

Su haben in den **Coloniatw., Drogen- u. Delicatesse-Geschäften.**
Wo sich noch keine Niederlagen befinden, werden solche errichtet.

Kein Husten mehr!

Die überraschende Heilkraft des Zwiebelsaftes in richtiger Zubereitung bei **Husten, Lungen-, Brust- und Hals-Leiden** findet glänzendste Bestätigung bei dem Gebrauch der

O. Tietze's Zwiebel-Bonbons.

In Packeten à 50 und 25 Pfg. nur zu haben in der Drogen-Handlung von **F. R. Haunschild,** 17667 **Rheinstraße 17, neben der Post.**

Erste Qualität Rindfleisch . . . per Pfund	50	Pf.
Rostbraten	60	"
Leuden	1	W.

fortwährend zu haben **Wortstraße 20.** 1469

La **Qualität Kalbfleisch** à Pfd. —.60 **W.**,
Kalbfleisch à " 1.20

Schinken (roh und abgekocht), täglich frisch abgekochtes **Colberfleisch**, sowie alle **Wurstsorten** empfiehlt

Carl Schramm,

Friedrichstraße 45.

93

Wolle wird geschluppt **Jahnstraße 17.** 49

Wilh. Linnenkohl,
 Ellenbogengasse 15,
 empfiehlt:

Ofen- u. Herdkohlen,
 gewaschene Nusskohlen,
 Kohlscheider, Anthracit- und
 Flamm-Würfelkohlen,
 desgl. Steinkohl-Briquettes,
 desgl. Anthracit-Würfel-
 Kokes,
 Gaskokes a. d. h. Gasanstalt,
 Patent-Rund-Ofen-Kokes,
 Braunkohlen-Briquettes,
 buchene Holzkohlen.

Lohkuchen und
 neueste Feuer-Anzünder,
 ferner aus meiner Holz-
 schneide- u. Spalterei verm.
 Maschinenbetriebes:

**I. Classe Buchen- u. Kiefern-
 Scheitholz,** ganz und beliebig
 geschnitten und gespalten,
 sowie feingespalten kiefernes
 Anzündeholz, kiefernes Ab-
 fallholz,

18091 in besten Qualitäten zu billigsten Preisen.

Buchen- u. Kiefern-Scheitholz I. Qual.,
 ganz, geschnitten und gespalten, in jedem beliebigen Quantum,
 empfiehlt für den Winterbedarf zu billigt gestellten Preisen
Th. Schweissguth,
 11222 Holz- und Kohlenhandlung, Kerostraße 17.

Kohlen

der besten Bechen, Herd-, Nuß-, Stück-Kohlen, Braun-
 u. Steinkohlen-Briquettes, Kohlscheider magere Würfel
 (Anthracit), Buchen- u. Kiefern-Scheit- u. Anzündeholz,
 Holzkohlen, Lohkuchen Feueranzünder offerirt zu billigt
 gestellten Preisen

Fr. Riehl,
 22085 Röderstraße 11.

August Momberger,
 Moritzstraße 7,

bringt hiermit sein reichhaltig sortirtes Holz- und Kohlen-
 lager prima Qualität zu billigstem Preise in empfehlende
 Erinnerung. 2644

**Die Kohlen-, Coaks-
 & Holz-Handlung**

von **J. G. Plöcker,**
 73 Schwalbacherstraße 73,

empfehlte in prima Qualitäten zu äußerst billigen Preisen:

Ofen- und Herdkohlen,
 gewaschene Nußkohlen,
 Stückkohlen,
 Kohlscheider Anthracit-
 und Flamm-Würfel-
 kohlen,
 Braunkohl-Briquettes,
 Steinkohl-Briquettes,

Lohkuchen,
 Holzkohlen,
 Gas-Coaks,
 Nußkies,
 Buchen-Scheitholz,
 Kiefern-Scheitholz,
 Kiefern-Anzündeholz.

Preis-Conrants stehen zu Diensten. 8311

Ruhrkohlen, 21760

I. Sorte in stückreicher Waare, per Fuhre (20 Centner)
 14 Mt. 50 Pfg., **I. Sorte** Rußkohlen per Fuhre
 (20 Centner) 20 Mt., **II. Sorte** 18 Mt. über die Stadt-
 waage franco Hans Wiesbaden gegen Baarzahlung empfiehlt
 Viebrich den 3. December 1887. **A. Eschbacher.**

Gute erhaltene Herren- und Damenkleider, sowie alle
 Arten Möbel billig zu verkaufen Kirchhofsgasse 4. 1595

Eine gut erhaltene Bettstelle m. Sprungfedermatratze u. Keil
 36 Mt., 1 schönes Kanape 38 Mt. Michelsberg 9, II. I. 1693

Eine perf. **Schneiderin** sucht noch ein ge Kunden in und außer
 dem Hause. Näh. Albrechtstraße 31b, Vorderb. 1 St. 6. 1836
 Eine **Näherin** empfiehlt sich im Umdauern von Kleiden
 und Ausbessern der Wäsche. Näh. Frankenstraße 5. 3006
 Eine perfekte Köchin empfiehlt sich den geehrten Herrschaften
 zum Herrichten von Diners u. dergl. Näh. Exped. 3108

Immobilien, Capitalien etc.

Gesucht von solb. Käufer e. mittelgr. rent. Haus
 (event. auch zum Umbau) in der Kirchgasse,
 Friedrich-, Bahnhof-, Louisenstraße, Langgasse oder deren
 Nähe. Offerten mit Preisangabe ic. sub „Hauskauf 20“
 an die Exped. d. Bl. erbeten. 2720

Haus-Verkauf.

Das **Ruhl'sche Haus**, Schwalbacherstraße 7, mit
 Birtshchaft, Kellereien ist sofort und billig zu verkaufen
 oder zu vermieten. Näh. bei **Rechts-Consulent**
H. C. Müller, Kauerstraße 14. 2416

Villa Kapellenstraße 55 mit Garten zu verk. Näh. Exped. 1528

Abreise halber

meine bei Wiesbaden beleg. **Villa** mit **grossem Garten**
 u. **vielem feinen Obst u. Wein** unter dem Selbst-
 kostenpreis zu verkaufen. Anfragen sub „Villa“ an
Haasenstein & Vogler hier erbeten. (H 6108) 37

Ein kleines **Geschäft** in frequenter Lage ist mit Inventar und
 Waaren baldigt zu verkaufen. Offerten unter **J. 600**
 in der Expedition d. Bl. erbeten. 3175

Ein **Fisch- und Delicateß-Geschäft** in guter Lage in
 Mainz veränderungshalber sofort billigt zu verkaufen.
 Näh. Exped. d. Bl. 3231

Gut gehendes **Fabrikgeschäft** (Verbrauchsartikel) in Wies-
 baden mit oder ohne Hausgrundstück, rentirt Fabriklokal frei,
 billig zu verkaufen. Offerten unter **O. H.** postlagernd. 2613

Eine **Wirtshschaft** ist auf 1. April zu verm. Näh. Exped. 1531

Wirtshschaft

mit **Regelbahn** und **Garten** zu verpachten. Näheres bei
F. H. Gemündt, Viebrich, 2987

80,000 Mark à 4% auf 1. Hypothek gesucht. Offerten
 unter **M. E. 10** postlagernd **Wiesbaden.** 3285

200 Mark gegen gute Zinsen und pünktliche Rück-
 zahlung zu leihen gesucht. Gütige
 Offerten bitte unter **K. 101** an die Exped. d. Bl.
 zu richten. 3324

70-75,000 Mark auf 1. Hypothek zu 4 vEt. gesucht.
 Offerten sub **J. K.** befördert die Exped. d. Bl. 3204

36,000 Mt. à 4% auf 1. Hypothek per 1. Juli cr. zu
 leihen gesucht. Unterhändler verboten. Näh. Exped. 2444

15,000-18,000 Mt. auf gute 2. Hypothek (**doppelte**
Sicherheit) pro April gesucht. Näh. Exped. 3077

18,000 Mt. auf gute Hypothek gesucht. Näh. Exped. 18964

60,000 Mark Hypothekengelder zu 4% an erster
 Stelle zu vergeben. Off. unt. **N. S.** an die Exp. 3110

Hypotheken-Capital

zu 4% und 4 1/2% offerirt
C. Hoffmann, Bank-Commission,
 2218 **Reubauerstraße 4**, im Dambachthal.

60-70,000 Mk. auf gute, erste Hypothek à 4 1/4%,
7-9000 Mt. auch auf gute 2. Hypothek für hier und
30-40,000 Mt. à 4 1/2%, auch getheilt, auf das Land
 gegen Hypothek **auszuleihen.** Näh. durch **Ludw.**
Winkler, Lounusstraße 27, 2 St. 2978
10,000-14,000 Mt. auf gute 2. Hypothek auszuleihen.
J. Jmand, Weilstraße 2. 67

Täglich frische **holl. Austern** per Dutzend Mk. 2.20, **beste engl. Austern** per Dutzend Mk. 2.— (bei grösseren Bezügen Rabatt). **Carl Herborn**, Wilhelmstrasse 4. 2819



Ungar - Weine.

Die von dem Weingutsbesitzer **Ern Stein** in Erdö-Beny bei Tokay direct importirten **Medicinal-Tokayerweine** (süss) in 2 Qualitäten, in $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{5}$ Flaschen, **Buster Ausbruch** (süss), **Menescher Ausbruch** (süss), sowie **Szamarodner** (herb),

welche ganz vorzüglich und stärkend für Reconalescenten und schwächliche Kinder, als auch sehr beliebt als Dessertweine sind, werden hiermit zur gef. Abnahme bestens empfohlen. Dieselben sind von Herrn Prof. Dr. **Fresenius** hier und noch anderen ersten Autoritäten Deutschlands chem. untersucht und für gänzlich rein befunden worden. — **Preis-Courante** stehen gern zu Diensten.

Hochachtungsvoll **Friedrich Marburg**, Neugasse 1.

Niederlagen befinden sich

bei **Chr. Willh. Bender**, Helenenstrasse 30,
 „ **Ed. Brecher**, Neugasse 4,
 „ **A. Cratz**, Langgasse 29,
 „ **Hch. Eifert**, Neugasse 24,
 „ **Bernh. Gerner**, Wörthstrasse 16,
 „ **Val. Groll**, Schwalbacherstrasse 79,

bei **P. Hendrich**, Dambachthal 1,
 „ **Jac. Kunz**, Helenenstrasse 2,
 „ **Jac. Minor**, Schwalbacherstrasse 33,
 „ **Phil. Reuscher**, Kirchgasse 51,
 „ **Ernst Rudolph**, Weilstasse 2,
 „ **Aug. Thomae**, Steingasse 15,

in **Dotzheim** bei **Hch. Thomas**.

1099

Flaschenbiere.

**Pilsener, Münchener, Erlanger, Culmbacher und
 Frankfurter Lager- und Export-Biere,**

vorzüglichster Qualität, in ganzen und halben Flaschen, empfiehlt die
 Biergroßhandlung von **J. & G. Adrian**, Bahnhofstraße 6.

Preis-Verzeichniß gratis und franco!

An Wieder-Verkäufer Rabatt!

1097

☛ Lieferung frei in's Haus. ☛

Der Unterzeichnete empfiehlt die als anerkannt **vorzüglichen Biere** der

Brauerei Justus Hildebrand in Pfungstadt

in ganzen und halben Flaschen, und zwar

403

Bock-Ale, Märzen- und Lager-Bier.

Telephon No. 104.

Franz Hunger, Frankenstrasse 15.

Modes. Hüte, Coiffuren, Gänbchen etc. werden billigst angef. in u. außer dem Hause Kirchhofsgasse 3. 21700

Wasche zum Waschen und Glanzbügeln wird gut und pünktlich besorgt **Geisbergstrasse 16, 1. Stage.** 945

Trockenlegung feuchter Wände

(Patent 4101)

20545

ausgeführt unter voller Garantie von **J. Leber**, Moritzstraße 6.

Einige **Salon-, Ephe- und Schlafzimmers-** Einrichtungen, sowie einzelne Betten und Garnituren billig zu verkaufen. **B. Schmitt**, Friedrichstraße 13. 21

Ueber 22 Millionen Mk. Geldgewinne.

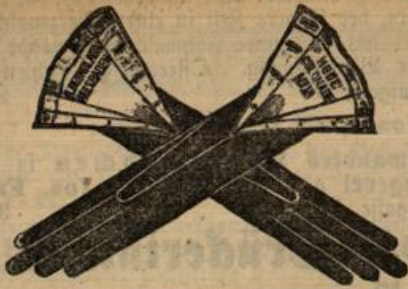
Pr. Loose 4. Cl. 20./1. bis 8./2. c. mit Rückgabe nach d. Ziehung $\frac{1}{2}$ Orig. 210 M., $\frac{1}{2}$ 105, $\frac{1}{4}$ 52 $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{8}$ Antheil 26 M., $\frac{1}{16}$ 13, $\frac{1}{32}$ 6 $\frac{1}{2}$. 8

S. Basch, Berlin, Poststrasse 27.

Asphalt- und Cementarbeiten

übernehmen in bester Ausführung zu reellen Preisen unter Garantie **L. Seebold & Co.**, Rheinstraße 58. 5698

Reparaturen an Gas- und Wasserleitungen werden schnell besorgt. **J. Keimel**, Spengler und Installateur 2989 **36 Emserstraße 36.**



Gefütterte Glacé-Handschuhe

für Damen, Herren und Kinder,
 englische Ringwood- und Jersey-Handschuhe —
 seidene gefütterte — mit Pelz gefütterte Fahr-
 Handschuhe

in großer Auswahl empfiehlt

2066

R. Reinglass, Webergasse 4.



Schutzmarke.

Großer Ausverkauf.

Hiermit mache ich die ergebenste Mittheilung, daß ich mein Geschäft am 15. Januar c. in das
 in demselben Hause große Burgstraße 4 befindliche, bisher von der Firma H. Stein
 innegehabte Laden-Local verlegen und ganz in der bisherigen Weise weiterführen werde.

Besondere Gelegenheit.

Um mir den Umzug zu erleichtern, verkaufe ich von heute ab bis dahin meine sämmtlichen
 Waarenvorräthe mit großer Preis-Ermäßigung.

Elässer Zengladen von Karl Perrot (aus Elsaß),
 Wiesbaden, nur 4 große Burgstraße 4.

Um Verwechslungen vorzubeugen, bemerke ich, daß sich mein hiesiges Geschäft nach wie vor nur
 4 große Burgstraße 4 befindet. 1229

Tanz-Unterricht.

Anmeldungen zu meinem neuen Coursus nehme
 in meiner Wohnung Bleichstraße 12 entgegen.
 Local: Saal im „Hotel zum Hahn“.

P. C. Schmidt,
 Tanz- und Anstandslehrer.

2740

Tanz-Unterricht.

Gefällige Anmeldungen zu meinem 2. Coursus, sowie für
 Privat-Unterricht nehme in meiner Wohnung Walram-
 straße 1, entgegen.

Karl Kimbel, Tanzlehrer.

Unterrichtslokal: „Römer-Saal“ 2965

Grosse Posten trüb gewordener Sachen,

bestehend in Unterhosen, Unterjacketen, Oberhemden,
 bunter und weißer Wäsche, Unterröcke, Schürzen in
 weiß und bunt für Damen und Kinder, Strümpfe,
 Handschuhe, Tüll- und Hätelstoff, Bett-, Tisch- und
 Kommodedecken, Bettlücken, Handtücher, Sopha-
 schoner, namentlich Damen- und Herrentragen
 werden billiger wie in jedem Ausverkauf und auf
 jeder Auction verkauft im

Sächsischen Waaren-Lager 3250
 nur Michelsb. 3. M. Singer, nur Michelsb. 3.

Langgasse **E. Wagner,** Langgasse 9.

Musikalien-Handlung und Leih-Institut.
Pianoforte-Handlung.

(Verkauf und Mieth.) 110

Empfehle alle Arten Lampen, blanke, lackirte und emailirte
 Haushaltungs-Artikel jeder Art zu den billigsten Preisen.
 21434 **W. Hartmann, Mehrgasse 31.**

Patek, Philippe & Co. in Genf

empfehlen ihre Uhren in Lager bei

Theodor Elsass, Königl. Hof-Uhrmacher,
 Wiesbaden, kleine Burgstraße 9. 39



Größtes Masken-Verleihgeschäft 3 Faulbrunnenstraße 3.

Empfehle mein großes Lager in Masken-
 und Theater-Garderobe. Complete
 Anzüge von 1 Rt. an bis zu den hoch-
 feinsten in Atlas und Sammt, Domino's
 in allen Stoffarten von 50 Pf. an, in Atlas
 von 4 Rt. an, sowie alle Arten Farben,
 Orden u. s. w.

Hochachtungsvoll

G. Treitler,

2499 Schön- und Masken-Geschäft.

Wiener Masken-Leih-Anstalt

untere Webergasse 24

hier wieder eingetroffen.

Empfehle mich den geehrten
 Herrschaften mit neuesten
 Modellen, Damen- und
 Herren-Costüme in
 Fantasie und Charakter.

Elegante Damen- und Herren-Domino's.

Spezialität in Schmuckstücken. 2664

Bendelschuhe, nur bessere Qualität, per
 Paar 1 Rt. und 1 Rt.

20 Pf., sowie alle Arten Einlegesohlen.
 1947 **Jos. Fischer, Mehrgasse 14.**

Soeben eingetroffen:
1a Leberwurst, 1a Trüffel-Leberwurst, Cardellenwurst, 1a Lachslinken, Röllschinken, Hinterlinken im Ausschalt.
 310 **C. Schwenk, Friedrichstraße 37.**

Mast-Geflügel,

frisch geschlachtet und gerupft, à 10 Pfd. Post-Colli, als fette Gänse, Poularden Mt. 5.40, Enten, Puten Mt. 5.80, Ungar-Weine, 4 Str. (roth oder weiß), sammt Fäschchen Mt. 3.60, Ausbruch, süß, Mt. 5.40 liefert franco per Nachnahme **Gustav Sturn, 51 (W. acto 127/L.) Werschetz (Ungarn).**

Geschlachtetes Geflügel,

jung und gemästet, in 10 Pfd. = Postcolli, franco gegen Nachnahme, als: Poularden, Poulets, Gähuchen und Gänse à Mt. 5.65; Enten und Puter à Mt. 6.50 empfiehlt 2505 **Armin Baruch, Werschetz (Süd-Ungarn).**

Eintreffend:

Frische Egmonder Pracht-Schellfische per Pfd. 30 Pf., kleine 20 Pf.

3292 **Franz Blank, Bahnhofstrasse 12.**

Eingemachte Bohnen	per Pfund	25 Pf.
abgebrühte	"	30 "
Sauerkraut	"	12 "
Pfälzer blaue Kartoffeln	" Kampf	30 "
prima Mandkartoffeln	"	36 "
gelbe Sandkartoffeln	"	20 "

empfeht **H. Martin,**
 3120 Ecke der Häfner- und Kleinen Weberaasse.

Täglich feinste Pfälzer Butter

per Pfund 1 Mark 10 Pf., bei Mehrbnahme billiger. **W. Friedrichs,**
 2047 5 Michelsberg 5.

Empfehle vorzügl. **Biscuit-Kartoffeln.** Proben im Butter- und Eier-Geschäft Michelsberg. Ecke der Schwalbacherstr. 2744

Dachshund (Männchen) für 20 Mt. zu verk. R. Exp. 2524

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Eine j. Frau, 28 Jahre alt, von heiterer Gemüthsart, sucht Stelle zu Kindern von guter Familie oder als Gesellschafterin einer älteren Dame. Eintritt kann sofort erfolgen. Es wird auch weniger auf großen Lohn als freundliche Behandlung gesehen. Näh. im Badhaus zur „Goldenen Kette“, Zimmer No. 20, Vormittags von 9—12 Uhr. 2502

Eine tüchtige Verkäuferin, der englischen Sprache mächtig, sucht in einem Manufactur- oder ähnlichen Geschäfte Stellung. Näh. Exped. 3158

Eine reinl. Frau f. Beschäft. im Waschen u. Putzen. Näh. Dohheimerstraße 16; daselbst sucht ein Mädchen Monatstelle. 3192

Eine ledige Person sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen. Näh. Lehrstraße 1a, Parterre. 2916

Eine tüchtige Herrschaftsköchin sucht Stelle als Köchin, Stütze der Hausfrau, oder zur selbstständigen Führung des Hauswesens zum 1. Februar oder später. Schriftliche Offerten unter Chiffre **M. L. B. 3** an die Exped. d. Bl. erbeten. 3078

Ein einfaches Mädchen, welches etwas nähen kann, sucht bei einer anständigen Herrschaft Stelle als Hausmädchen. Näh. im „Paulinenstift“. 3092

Ein gutempfohlenes Mädchen sucht zum 1. Februar Stellung als Hausmädchen oder zu Kindern. Näh. Bierstadtstr. 14. 3220
 Ein junger Mann, der längere Zeit in einer Oberzeugschuh-Stepperei gearbeitet hat, mit einer Nähmaschine gewandt umgehen kann, sucht Beschäftigung. Offerten zu richten an Fr. Wacker, Saalgasse 26. 2983

Personen, die gesucht werden:

Ein gewandtes Ladenmädchen in eine Schweine-Metzgerei gesucht bei **Carl Jos. Falk** in Mainz, Korbasse 4. 3243

Geübte Drückerinnen

werden gesucht bei

Georg Pfaff,

Metallkapsel- und Staniol-Fabrik,
 Dohheimerstraße 48c. 1252

It ein feines Haus wird zum 1. Februar eine erfahrene Kinderbonne bei gutem Lohn gesucht. Beste Zeugnisse werden verlangt. Offerten unter **P. II** an die Exped. 3125

Gesucht Herrschaftsköchinnen, Zimmermädchen, Mädchen für allein, Hotelzimmermädchen, feinsbürgerliche Köchinnen und Beischköchinnen durch das Bur. „Germania“, Häfnergasse 5. 3176

Gesucht perfecte selbstständige Herrschaftsköchin (etwas Hausarbeit übernehmend) auf sofort. Beste Zeugnisse erforderlich. **Forst, Echostraße 1.** 2883

Gesucht für ein Privathaus gegen guten Lohn eine perfecte, selbstständige Köchin, sowie ein Zimmermädchen, welches Haus- und Zimmerarbeit gründlich versteht und serviren kann. Gute Atteste und Referenzen unerlässlich. Näh. Exped. 3214

Auf gleich ein einfaches, tüchtiges Mädchen gesucht H. Burgstraße 8, Blumenladen. 1621

Ein Mädchen mit besten Zeugnissen zu Kindern gesucht Webergasse 32, 2. Etage. Eintritt 12. Januar. 2326

Ein sauberes, kräftiges, mit nur guten Zeugnissen versehenes Mädchen wird gesucht Walramstraße 27, 2. Etage. 2993

Ein junges Mädchen vom Lande auf gleich in die Küche gesucht. Näh. im „Park-Hotel“. 3216

Ein braves Mädchen für Küchen- und Hausarbeit gesucht Röderstraße 32. 2987

Ein kräftiges Mädchen, in Hausarbeit und im Kochen erfahren, wird gesucht Rheinstraße 43. 3196

Eine flotte Kellererin sofort gesucht. Näh. Exped. 3288

Ein Küchenmädchen mit Zeugn. gesucht Hellwundstr. 36. 3226

Gesucht zwei gute, brave Mädchen mit guten Zeugnissen, das eine, welches mit Kindern umzugehen versteht, und das andere für die Küche und allgemeine Hausarbeit. Offerten mit Angaben unter **A. A. 85** an die Exped. d. Bl. 2802

Eine mit der Milchwirthschaft und Haushaltung vertraute Person aus Land gesucht. Offerten mit Lohnanspruch unter **K.** postlagernd nach Schierstein erbeten. 3060

Dienstsuchende Mädchen erhalten gute Stellen und billige Kost und Logis durch Frau Schug, Hochstätte 6. 1943

Gesucht Herrschaftspersonal jeder Branche durch das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 3176

Ein Glasergehülfe (Stückarbeiter) für dauernd gesucht von **Ph. Hoog, Steingasse 31.** 3257

Ein tüchtiger Bau-Gleve, der schon auf einem Bau-bureau gearbeitet hat, wird auf einige Monate gesucht. Offerten unter **W. D. 8** befördert die Exped. 2831

Ein junger Mann aus gut r Familie kann in einer hiesigen Buchhandlung gleich oder im April unter günstigen Bedingungen als Lehrling eintreten. Offerten unter **G. H.** an die Exped. d. Bl. erbeten. 2847

Ein guterzogener Junge vom Lande kann das Schneider-geschäft erlernen. Näh. b. **J. Kleinschmidt, Schneidermeister,** Webergasse 58. 2960

Ein junger Hausbursche für Bäckerei gesucht. R. Exp. 3107

Ein vollständiges Bett für 54 M., ein Sopha für 30 M. und eines für 35 M. zu verkaufen kleine Schwalbacherstraße 9, Parterre. 2331

Wohnungs-Anzeigen.

Gesuche:

Eine Dame sucht in der Nähe der Bahnhöfe zwei unmöbl. Zimmer mit Bedienung. Offerten nebst Preisangabe unter **H. J. H.** an die Exped. erbeten. 2759

Für eine Familien-Pension wird in guter Lage ein Haus oder Villa mit oder ohne Möbel zu miethen gesucht. Meldungen an **J. Imand**, Weißstraße 2. 67

Ein Laden oder Parterreräum in der Nähe der Bahnhofstraße auf einige Wochen gesucht. Off. unter **L. 758** an die Exp. 3149

Gesucht

in guter Lage am hiesigen Plage ein geräumiger Laden mit 2 großen Schaufenstern und großen anschließenden Räumlichkeiten. Letztere dürfen, wenn Verbindung vorhanden, auch im ersten Stock befindlich sein. Fr.-Off. unter **L. 2128** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** (F. a. 58/1) 51

Angebote:

Bel-Etage

Bahnhofstraße 8, neu hergerichtet, 6 Zimmer, 2 Kammern und Zubehör, zu vermieten. Einzusehen von 10—11 Uhr, sowie von 3—4 Uhr. 3183

Frontspitz-Wohnung

Bahnhofstraße 8 zu verm. Einzusehen von 10—11 Uhr, sowie von 3—4 Uhr. 3184

Bleichstraße 8, 1 Stiege, bei Wittwe Müller sind gut möblierte Zimmer für 10, 12 und 14 M. sofort zu verm. 3026

Große Burgstraße 13 ist eine schöne Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Speisekammer und sonstigem Zubehör, auf den 1. April preiswürdig zu vermieten. 2319

Kleine Burgstraße 2 ist eine Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Speisekammer und Zubehör, per 1. April preiswürdig zu vermieten. 2318

Emserstraße 9 ist die Bel-Etage mit großem Balkon, vier Zimmern, Küche, Speisekammer, drei großen Mansarden, worunter zwei heizbare, event. die Hochparterre-Wohnung mit 5 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu verm. 3159

Friedrichstraße 10, 2. Etage, sind 2 feinmöblierte Zimmer billig zu vermieten. 264

Häfnergasse 4 Wohn- u. Schlafzimmer mit Pension. 17844

Häfnergasse 10, 2. Stock, ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten. 3247

Herrngartenstraße 15 ist eine schöne Wohnung von 6 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April zu verm. Näh. Part. 2548

Hirschgraben 26 ist ein freundlich möbliertes Zimmer mit Pension zu vermieten. 21242

Jahnstraße 2 ist ein unmöbliertes Zimmer zu vermieten. Näh. Parterre. 22075

Kerstraße 18 ein gut möbliertes Zimmer mit Pension per Monat 50 M. zu vermieten. 3246

Rheinbahnstraße 5 ist eine Herrschafts-Wohnung, 9 Zimmer, Küche und Zubehör, zu vermieten. Näh. 3 St. hoch. 5964

Röderstraße 41, 2. St. links, ist ein einf. möbl. Zimmer mit oder ohne Kost zu vermieten. 2344

Schwalbacherstraße 22 (Allee-Seite), Parterre, 1—4 möbliert e Zimmer mit oder ohne Pension. 11061

Schwalbacherstraße 32, Hoch-Parterre (Allee-Seite), gut möblierte Zimmer auf soleich zu vermieten. 11432

Taunusstraße 9 links, möbl. Bel-Etage, auch einz. Zimmer u. Pension. 19770

Taunusstraße 45 (Sonnenseite), Hochparterre, gut möbl. Zimmer zu vermieten. 2345

Möblierte Wohnung.

Eine abgeschlossene, neu eingerichtete, elegant möblierte Wohnung, Bel-Etage, auf gleich zu vermieten. Dieselbe enthält 1 Salon, 1 Schlafzimmer, 3—4 Schlafzimmer, Küche, Speisekammer, Badezimmer, Keller und Mansarden. Anzuleben von 10—12 Uhr Vorm. und 2—4 Uhr Nachm. Auch können die Zimmer getheilt abgegeben werden. Näh. Exped. 19714

Für Damen!

Hübsch möbl. Frontspitz, gute Lage, für mehrere Monate Abreise halber sehr billig zu vermieten. Näh. Exp. 3213

Möbl. Zimmer mit oder ohne Pension Bleichstraße 15a, P. 17781

Zwei möbl. Parterrezimmer zu verm. Dogheimerstr. 2. 15983

Zwei möbl. Zimmer mit Pension zu verm. Nicolastr. 16. 3160

Möbl. Salon u. Schlafzimmer zu verm. Moritzstraße 34, I. 20971

Ein schön möbliertes Zimmer, Sonnenseite, sofort zu vermieten Louisenstraße 43, 3. Stock. 500

Schön möbl. Zimmer zu verm. Adelheidstraße 12, Part. 2965

Ein möbl. Zimmer zu verm. Wörthstraße 20, Bel-Etage. 2966

Ein schön möbliertes Zimmer billig zu vermieten Goldgasse 15, eine Stiege. 20481

Ein kleines und ein größeres Zimmer sofort mit oder ohne Pension zu vermieten Louisenstraße 41, Parterre. 3065

Ein möbl. Zimmer an Personen zu vermieten auch zwei etben Hochstraße 7. 3267

Ein gut möbl. Zimmer mit Kasse und Bedienung für 18 M. pro Monat zu vermieten Mauerstraße 8, 3. Stock rechts. 3067

Ein schön möbliertes Zimmer mit Pension für 45 M. monatlich zu vermieten. Näh. Wellrißstraße 7, 2 Stiegen hoch. 2689

Ein schön möbl. Zimmer zu verm. Webergasse 44, II. 9547

Möbl. Zimmer zu verm. Ecke d. Rheinstr. u. Kirchgasse 1, 2. St. 2580

Schön möbl. B.-Zimmer zu verm. Schwalbacherstr. 27. 2104

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Häfnergasse 19, II. 18065

Der von mir seither benutzte Laden ist sofort oder per 1. April zu vermieten, eventuell mit Einrichtung. Louis Hack, kleine Burgstraße 6. 1865

Zwei reinliche Arbeiter erhalten Kost und Logis. Näh. Dogheimerstraße 14, Seitenbau, 1 Treppe hoch. 3042

In **Biebrich**, Rathhausstraße 23, ist der 2. Stock, bestehend aus 7 großen Zimmern, Vorplatz, Mansarde und allen Bequemlichkeiten, zum Preise von 650 M. auf 1. April zu vermieten. Auch kann die Wohnung getheilt (je 3 Zimmer etc.) abgeben werden. Näheres daselbst. 2369

Frau Dr. Philipp's,

„Villa Margaretha“,

Gartenstraße 10.

Möblierte Zimmer mit Pension zu vermieten. 18854

In einer Lehrers. finden Schüler gute Pension. Offerten unter **M. 20** an die Exped. d. Bl. erbeten. 1506

Villa Monbijou, Erathstrasse 11.

Familien-Pension, sowie möbl. Wohnungen. 2772

Pension „Villa Sara“, Mainzerstrasse 2,

einige Zimmer frei geworden. 801

Gymnastiken f. gute Pension und Nachhilfe b. erf. Lehr. Näh. Exped. 2374

Fremde finden angenehme Wohnung in feinem Hause und bester Lage Wiesbadens. Näh. Wilhelmplatz 8. 2368

Am Camilla.

Von Johanna Feilmann.

(9. Fortf.)

„Sie waren fleißig, Madame Dubois?“

„Nur so ein wenig; man muß ja sein Bißchen Hab und Gut mit der Nadel zusammenhalten, zumal wenn sich manche liebe Erinnerung an den Gegenstand knüpft. Sehen Sie, Signora, ich wette, Sie können den Stopf nicht finden.“ Sie breitete das Tüchlein aus und schob die Brille zurück, indem ein triumphirendes Lächeln den fast zahnlosen Mund umflog.

Mathilde bewunderte die Geschicklichkeit ihrer noch schlanken Finger.

„Alles eitel, Alles eitel,“ entgegnete die Alte, den Kopf wiegend, „aber was man in der Jugend gründlich gelernt hat, vergißt sich nicht so leicht im Alter. Mon dieu, wenn ich noch daran denke, wie die Schwester Ursula in der Klosterschule zu St. Martin uns beim Stichtunterricht ihre »Castagnettes« auf den Fingern spielen ließ. »Castagnettes«, so nannten wir ihre dünnen, knöchernen Finger natürlich, ha, ha, ha!“

Sie lachte vergnügt, als schwebten all' ihre losen Streiche aus den Kinderjahren vor ihren Augen vorüber. Indem sie das Tuch wieder sorgsam faltete und es zärtlich glättete, hob sie wieder an: „Ja, ja, was solch' ein Dingelchen erzählen könnte von Freude und von Leid. An jedem Fädchen hängt eine Thräne, ein Seufzer, oder auch ein Röhern. Könnte man, was da hineingelacht und geweint worden, in eine Waage legen, es würde sich jetzt an meinem Lebensabend ein schönes Gleichgewicht herausstellen. Und doch gab es Jahre, Signora, in denen die Thränen so schwer in die Schale fielen, daß ich glaubte, sie müßte mich unter die Erde ziehen.“ Sie wischte sich mit der Hand über das gesuchte Gesicht.

Als wolle sie den Fragen, welche Mathilden auf der Zunge schwebten und die sie zu errathen schien, ausweichen, so lenkte sie das Gespräch geschickt auf Anderes.

„Aber wie können Sie nach dem bewegten Leben, das Sie doch gewiß als Sängerin geführt, in ihren jetzigen Verhältnissen so heiter sein? Der Umgang mit ihren Nachbarn ist für Sie sicher kein geeigneter. Sie müssen sich ja ganz vereinsamt fühlen!“

„Umgang, Signora? Ich bedarf dessen nicht; Abwechslung bietet sich genug durch die Kunden, welche bei mir vorsprechen. Da höre ich heute Dies, morgen Das, und was draußen in der großen Welt vorgeht, das erzählt mir der »Figaro«. Wie bin ich doch umhergereist und habe in den großen Hauptstädten die Menschen überall gleich gefunden.“

„Sie sind ganz Philosophin geworden, Madame Dubois.“

„Philosophin?“ Das weiß ich eben nicht. Aber überall spielt sich daselbe Thema mit millionenfachen Variationen ab, bald in der, bald in moll.“

„Und doch ist das Schicksal der Menschen so verschieden!“

„Freud und Leid, Tugend und Laster sind immer die Fäden, aus welchen sich der Lebensstoff bildet, mit dem wir uns bekleiden, Signora; denselben zu untersuchen, ist mir stets interessant, ob das Gewebe fein oder grob, buntpfarbig oder grau ist.“

„Und finden Sie nicht, daß wir den Stoff selber weben, Madame Dubois?“

„Ich bewahre, der Zufall ist der größte Webemeister. Ja, ja, lächeln Sie nur; wir sind selbst wenig verantwortlich für das Rauber und die Dualität des Stoffes. Vorher habe ich eine lange Unterhaltung mit dem Amerikaner gehabt; der stellt den Grundjah auf, der Mensch ist seines Glück's Schmied; aber wie habe ich dem zu widerlegen gewußt! Im Gefühl ihres Sieges rief sie sich vergnügt die Hände.“

„Sie nehmen also viel Antheil an Ihrer Umgebung?“

„Mon dieu! Wie kann man denn mit blinden Augen und tauben Ohren leben wollen, wenn die Sinne noch frisch und gesund sind? Sie sollten nur wissen, wie viel Romane sich schon während meines dreijährigen Aufenthaltes hier abgepielt haben; was ich auf der Bühne erlebt, ist ja reines Spiel dagegen. Doch

was sage ich da, — war es doch auch nur reines Spiel im Vergleich zur Wirklichkeit meines Lebens.“

„Und jetzt scheinen Sie glücklich zu sein, Madame Dubois?“

„Glücklich! Wer ist glücklich, Signora? Ich bin nicht unglücklich, weil ich gelernt habe, mich den Verhältnissen anzupassen; die meisten Menschen sind ja nur unglücklich, weil sie in stetem Kampfe mit dem Schicksal leben, das eigensinnig verweigert, die gestellten Ansprüche zu erfüllen. Sie wollen durchaus ihres Glückes eigene Schmiede sein, und der Arm erlahmt im Schwingen des schweren Hammers.“

„Er kann sich auch durch das Schwingen des Hammers kräftigen,“ entgegnete Mathilde lächelnd.

„Gewiß, wenn der blinde Zufall nicht schon bei der Geburt des Kindes demselben einen zu schweren Hammer für sein Händchen auslieferte. — Doch ich darf mich nicht beklagen, Signora, ich bin mit meinem Lebensabend zufrieden.“

Sie seufzte und versank in Nachdenken.

Gerade vor Madame Dubois und Mathilde spielten verschiedene Gruppen Kinder. Mit einem Male kam Saltarello, sein Schwesterchen an der Hand mit fortziehend, um die Ecke gestürzt.

„Einen Ringeltanz, einen Ringeltanz, kommt Alle, ich singe Euch die Melodie!“ schrie er, die rothe Troddelmütze schwenkend, mit vor Freude und Muthwillen blühenden Augen. Die Kinder schauerten sich um ihn, faßten sich bei der Hand und schwangen und wirbelten sich im Kreise, daß der Staub in dicken Wolken herüberflog. Immer wilder, immer stürmischer drehten sie sich. Sie jauchzten und schrieten, während Saltarello, mit den Füßen stampfend, ein Tambourin in der hochgehobenen Hand, alle anderen Stimmen mit einem wilden Liede überlörnte.

Farfalla schien an dem ungestümen Tanze nicht länger Gefallen zu haben. Ein Kranz von weißen Sternblüthen war ihr von dem rothblonden Haar gegliedert und lag zertreten; das Röschchen des Kleides hatte sich vom Nieder gelöst; — sie wollte sich befreien, aber konnte nicht; die derben Hände der kleinen Wurschen hielten sie gefesselt.

Mathilde sprang auf, um ihr zu helfen, als die ganze Kinderschaar, Farfalla in die Mitte nehmend, mit Lärmen und Jauchzen die Straße hinabstürzte, Saltarello mit lustigen Sprüngen und klingendem Tambourin hinterdrein.

Madame Dubois starrte unverwandt ihnen nach; dann sank ihr Kopf auf die Brust, indem ihre Lippen murmelten: „Grab' so alt, grab' so alt, aber aschblondes Haar, in weichen Ringeln, und Augen stahlbau mit langen Wimpern und ein brannes Mal auf der Wange; nein, das ist sie nicht, das ist sie nicht.“

Dann, wie aus einem Traume erwachend, seufzte sie tief auf.

Ihr Blick traf Mathilde fragend, als fürchte sie, dieselbe hätte ihre laut gesprochenen Gedanken verstanden. Die Furchen um Madame Dubois' Mund schien sich um das Doppelte vertieft zu haben. Wieder wischte sie sich mit der Hand die verdunkelten Schatten aus dem Gesicht.

„Ja,“ fuhr sie dann fort, als ob gar keine Unterbrechung stattgefunden hätte, „ich habe keinen Grund zur Klage, lebe ich doch in paradiesisch schöner Natur, ohne Nahrungsorgen, denn mein kleines Geschäft geht gut, sehr gut sogar, Signora. Auch an angenehmer Häuslichkeit fehlt es mir nicht. Eßsaal, Schlafzimmer, Musiksaal, Arbeits-Cabinet, Alles steht mir zu Gebot — aber Signora, wollen Sie mir nicht die Ehre erweisen, bei mir einzutreten? Es ist heute ja mein jour fixe,“ fügte sie lächelnd hinzu, „der amerikanische Herr hat mir auch schon seine Aufmerksamkeit gemacht.“

Sie nahm den Kater auf den Arm und schob mit gravitätischer Bewegung den verblühenen Wollvorhang zurück, welcher den Laden von dem dahinter liegenden Raume trennte.

„Signora Toki,“ rief sie in das Stübchen hinein, als kündigt sie der Dame des Hauses einen Besuch an. (Fortf. f.)

Holzversteigerung.

Freitag den 20. Januar, Vormittags 11 Uhr anfangend, werden in dem Herzoglichen Parke zur Platte District „Fürstenrod“ II. Theil (Schloßwald):

- 569 Rmtr. buchenes Scheitholz,
- 82 Knüppelholz,
- 6550 Stück buchenes Oberholz-Wellen und
- 15 Stück buchenes S.ämme von 13,37 Festmeter

öffentlich versteigert.
Das Holz steht bei der Platte an dem Engenhahner Weg vorzüglich zur Abfahrt.

Zusammenkunft auf der Platte.
Diebrich, den 10. Januar 1888.
175 Herzoglich Nassauische Finanzkammer.

Versteigerung von Brenn- und Bauholz.

sowie Thüren und Fenstern ic. heute Donnerstag Nachmittags 2 1/2 Uhr Schulberg 21 (neben der „Burg Nassau“). 3364

Geschäfts-Anzeige und -Verlegung.

Meiner werthen Kundschaft, der geehrten Nachbarschaft, sowie einem verehrlichen Publikum hiermit die ergebene Anzeige, daß ich während des Umbaues meines Hauses Webergasse 50 meine Metzgerei nach Saalgasse 26 verlegt habe und bitte, das mir seither geschenkte Vertrauen auch dahin folgen lassen zu wollen.

L. Gadenberger, Metzger,
Saalgasse 26.

3400

**Friedrichsdorfer Zwieback,
Hausener Brod,**

sowie alle feineren Backwaaren täglich frisch in nur prima Qualität zu haben bei

Bäcker Montpellier,
Dohheimstraße 30.

3331

Frische

Egmonder Schellfische.

18121 Chr. Keiper, Webergasse 34.

Frische Egmonder

Schellfische

heute eintreffend empfiehlt 3363

Aug. Helfferich, Bahnhofstraße 8.

Frische Egmonder Schellfische,

große Fische, eingetroffen bei 3353

J. Schaab, Eck der Markt- und Grabenstraße.

Frische Egmonder Schellfische

heute eintreffend bei 2426

F. Strasburger,

Kirchgaasse 12, Ecke der Faulbrunnenstraße.

Prima Melange-Gelée, per Pfd. 30 Pf., empfiehlt die Bonbons-Fabrik Saalgasse 26. 3350

Ein gebrauchtes Cylinderv-Bureau wird gesucht. Offerten sub F. D. 86 in der Exped. abzugeben. 3341

Eine kleine Speiserei-Einrichtung wird zu kaufen gesucht. Näh. Adlerstraße 25 im Laden. 3408

Das Badhaus „Zum Stern“ ist auf den Abbruch zu vergeben. Näh. im Bau-Bureau Friedrichstraße 42. 3388

Anfrage an die Cur-Commission!

Warum wird in den Cur-Anlagen bei Thauwetter nur Schlammsand und kein Rheinsand verwendet? 3374

„Renz“ und „Lord“

„Renz“, hellblaue, dän. Dogge, Nacht-Exemplar. „Lord“, großer Windhund, fern eingejagt auf Alles. „Flock“, kleiner, feiner Wops, alle Arten ausländische, sowie inländische Vögel und alle gesunde Fatterarten, gelehrte Dompfaffen, ächte Andreasberger Söhlroller, alle Arten Käfige, Goldfische per Stück 20 Pf. empfiehlt die Zoologische Handlung von F. Bohnhorst, Webergasse 26. 3340

Ratten und Mäuse vertilgt

das giftfreie Mittel von Robert Hoppe, Halle a/S. Erfolg garantiert. In Schachteln à 75 und 40 Pf. echt bei Louis Schild, Drogerie, Saalgasse 3. 21376

Wegen bevorstehendem Umzug sollen die Möbel aus der Villa Rainzerstraße 40 zu jedem nur annehmbaren Preise veräußert werden. Es sind dies Möbel aller Art, complete Salons, Speisezimmer, Schlafzimmer, auch einzelne französische Betten, 12 Kleiderschränke (nußb. und tannen), 4 Sopha's, 2 große Goldspiegel mit Trumeau, 6 Console, Teppiche, Küster, Lampen, einzelne Waschkommoden, 10 Nachttische mit weißem Marmor, 3 Spiegel mit Holzrahmen, schöne Vorhänge mit Portièren, 1 Geige, Kouleauz, Silber in Glas, 2 Gewehre, Delgemälde, 1 Regulator, 2 Rükennöhren, 4 Kanarienvögel mit Käfig, 1 Pferd, Doppelpoxy mit Halbverdeck und Geschirr, Mansardenmöbel, Gefindebetten, sowie die ganze Kücheneinrichtung mit schönem Küchenschrank, Anrichte und Geschirr, auch einzelne Betten und Gartengeräthschaften. 246

Krautewagen zu kaufen gef. Helenenstr. 20 b. Alexl. 2979

Unterricht.

Ein gepr. Lehrer ertheilt Unterricht in den Elementarfächern und im Englischen. Auch kann derselbe Engländer im Deutschen unterrichten. Näh. bei Kamos, Dohheimerstraße 50. 3448

Französische Stunden und Conversation von einem Herrn 2—3mal wöchentlich verlangt. Offerten mit Preisangabe unter G. H. an die Exped. 3333

A german Lady, who has been 12 years in England (from where she returned recently), as finishing governess in families of rank, wishes to find an engagement for a part of the day, or to give private lessons in English or German. Very high references. Apply by letter to the office of this paper E. G. Initials.

Une jeune allemande diplômée cherche de bonne conversation française en échange de leçons allemandes ou pour un prix modéré. S'adresser Bleichstrasse 4, I, entre midi et une heure. 3361

Gründlichen Gesang-Unterricht

an Damen ertheilt eine frühere Concertsängerin, Schülerin von Mantius und Viardot-Garcia. Näh. Exped. 3343 Unterr. i. d. Rundschrift w. erth. v. e. Lehrer. R. Exp. 3321

Als Vorleser oder Privat-Secretär

empfiehlt sich, durch Verhältnisse gezwungen, ein vornehmer, des Französischen mächtiger, wissenschaftlich gebildeter, junger Mann. Gefällige Offerten unter v. L. an die Exped. d. Bl. erbeten. 3342

Loge 12 sind 2 1/4 Blätze abzug. Sonnenbergerstr. 19. 3086
 1/4 erste Rangloge abzugeben. wab. Exp. d. 2256
 Ein erst einmal getragenes elegantes **Gretchen-Costüm**
 preiswürdig abzugeben. Näh. Kerostraße 22. Histerh. 3000
 Eine kleine **Drehbank** (neu) für Metall- und Holzdreher
 preiswürdig zu verkaufen Friedrichstraße 8. 9.26

Unterricht im Porzellanmalen in und außer dem
 Hause von **F. W. Nolte**, Maler, Karlstraße 44, eine
 Stiene hoch. **Gekittet** wird alles Porzellan feuerfest. 86

Ein gesunder, kräftiger **Knabe** ist abzugeben gegen eine
 kleine Vergütung. Off. ten unter **B. 795** an die Exp. 3327

Ein neugeborenes **Kind** wird auf's Land in Pflege ge-
 geben, wo dasselbe mitgestillt werden kann. Näh. bei Frau
 Kunz, Faulbrunnenstraße 1. 3381

Verloren, gefunden etc.

Verloren vor 14 Tagen im Schnee ein **goldener Ring**
 mit **rothem Stein** und **Inscription**. Gegen Belohnung
 abzugeben Karlstraße 27, Barterre. 3323

Korallen-Armband verloren. Gegen Belohnung ab-
 zugeben Kirchgasse 40, III. 3449

Ein junger **Hühnerhund**, schwarz mit gelb, zugelaufen
 kleine Schwalbacherstraße 11, 1. Stod. 3380

Immobilien, Capitalien etc.

(Fortsetzung aus der 1. Beilage.)

Haus mit Metzgerei im alten Stadttheile
 durch **Fr. Mierke**, Weilstraße 4, II. 3363
 60—65,000 Mk. zu 4 pCt. als 1. Hypothek auf
 prima Object gesucht. Offerten unter Chiffre
A. F. 88 an die Exp. Vermittler verboten. 3441

40,000 u. 25,000 Mk. zu 4 1/2 auf prima Hypotheken
 per sofort zu verleihen durch
J. Chr. Glücklich. 3365

Wohnungs-Anzeigen.

(Fortsetzung aus der 1. Beilage.)

Gesuche:

Gesucht eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche ic. von 2 ruhigen
 Personen (Mutter und Tochter) zum Preise von 230—280 Mk.
 Offerten sub **A. Z. 1** an die Exped. d. Bl. erbeten. 3442

Jung. Herr v. ausw. wünscht, um Gesellschaften mitzum. Quar-
 tier in der Stadt zum Unziehen event. Uebernachten. Off. mit
 Preisangabe unter **E. G. 101** an die Exped. erbeten. 3338

Angebote:

Große Burgstraße 17, 3 Treppen hoch, eine Wohnung
 von 5 Zimmern, Küche, Mansarde ic. per 1. April zu ver-
 miethen Näh. Barterre. 3346

Goldgasse 7 sind 2 Mansarden zu vermieten. Anzusehen
 Dienstags und Freitags von 3—4 Uhr. 3347

Lauggasse 4 ein kleines, möbl. Zimmer auf gleich an einen
 Herrn zu vermieten. 3356

Schwalbacherstraße 5 ist ein Logis von 3 Zimmern und
 Kubehöc auf 1. April zu vermieten. Näh. 1 Stiege h. 1280

Elegant möblirtes, kleines Wohnzimmer
 mit **Schlafcabinet** billigst zu vermieten **Wilhelm-**
straße 8, Barterre. 3344

Zwei freundliche, unmöblirte Zimmer (nach der Straße) zu
 vermieten Schillerplatz 3, 1. Stod. 3405

Laden in guter Geschäftslage mit oder ohne
 Wohnung per 1. April zu vermieten.
 Näh. Exped. 3345

Eine anständige Person erhält sofort billige Schlafstelle **Kirch-**
gasse 30, Vorderhaus, 2 Stiegen links. 3433

Aufrichtiges Heiraths-Gesuch.

Ein junger Mann, 30er, mit rentablem Geschäft, wünscht
 mit einer Dame im Alter von 20—30 Jahren, welche über
 etwas Vermögen verfügt, in Correspondenz zu treten und
 bittet, Briefe mit Photographie sub **J. K. 102** an die
 Exped. d. Bl. gelangen zu lassen. Auf Wunsch werden Briefe
 mit Photographie zurückgesandt. 2982

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 11. Januar 1888.)

- Adler:**
 Grahl, Prof. Dr., Berlin.
 Heimpel, Kfm., Frankfurt.
 Riedel, Kfm., Stuttgart.
 Rätgers, Kfm., Gersheim.
 Blighe mer, Kfm., Würzburg.
 Busch, Kfm., Soingen.
 Dietz, Kfm., Frankfurt.
 Spiegel, Kfm., Crefeld.
 Piessner, Kfm., Berlin.
 Sonnemann, Kfm., München.
 Sarburg, Kfm., Bordeaux.
- Schwarzer Hock:**
 v Bonin, Assessor, Schleswig.
- Central-Hotel:**
 Conrady, Rent., Willinghausen.
 Horke u., Willinghausen.
 Jethrae, Willinghausen.
- Einkehr:**
 Volkmar, Kfm., Breslau.
 Schönn, Kfm., Paris.
 Breckler, Kfm., Eöln.
 Scheuer, Kfm., Wöras.
 Bach, Kfm., München.
 Gräebaum Kfm., Diez.
- Eisenbahn-Hotel:**
 Blum, Kfm., Mannheim.
 Klein, Kfm., Elberfeld.
 Altenkirchen, Berlin.
- Zum Erbprinzen:**
 Vande, Kfm m F., Holland.
 Röschel, Frankfurt.
- Grüner Wald:**
 Walth v. Kfm., Darmstadt.
 S. häer, Kfm., Darmstadt.
 Schwartz, Kfm., D/ma stad.
 Jacobi, Kfm., Erfurt.
 Lang Kfm., Elterfeld.
 Lehrberger, Kfm., Frankfurt.
- Nassauer Hof:**
 Gericke, Moskau.
 Gericke, Fr. m. Tochter u. Bd., Moskau.
- Wohnen Hof:**
 Bohm, Kfm., Meran.
 Brauch, Gutbes., Ondershof.
 Helwig, Kfm., Elbe feid.
- Rhein-Hotel:**
 Armbruster, Fabrikbes m Fr., Mählhausen.
 Hegemann, Kfm., Berlin.
 Germain, m Fr., Brüssel.
- Weisses Ross:**
 Potschweid, Fr. m. Tochter, Bad Nauheim.
- Hotel Triathamer:**
 Ludwig Fr., Königstein.
 Evertsbuch, Kfm., Schwelm.
 Creutz, Kfm., Köln.
- Taurus-Hotel:**
 Michel, Kfm., Frankfurt.
 Grüssmann, Hptm., Biebrich.
 Adrich stud jur., Leipaig.
 Leuffgen, Kfm., Berlin.
 Maibauer, Offizier, Mainz.
- Hotel Victoria:**
 Kuhl, Kfm m. Fam., Amerika.
 Ibarra, Bensheim.
- Hotel Weiss:**
 Schardt, Kfm., Lichtenfels.
 Bloch, Fr., Gras.
- In Privathäusern:**
 Hotel & Pension Quisisana:
 Hobug, Fr., Baden-Baden.
- Armen-Augenheilanstalt:**
 Klber, Caspar, Breckenheim.
 Pollmann, Marie, Biebrich.
 Zeiger, Martin, Kelstersbach.
 Ludwig Johanna, Bräch.
 Hubert, Wilhelm, Hirschberg.
 Juag, Margaretha, Frickhofen.
 Stähler, Margaretha, Frickhofen.

Deutsches Reich.

* **In der Erkrankung des Kaisers** ist nach dem Ausdruck der
 Ärzte die Krisis überschritten und die Genesung nimmt den aus früheren
 ähnlichen Fällen bekannten langsamen Verlauf.

* **Das Befinden des Kronprinzen** wird als nach jeder Richtung
 befriedigend bezeichnet. Die täglichen Bromaden bei dem jetzigen milden
 Wetter bekommen dem Kronprinzen ausgezeichnet. Am Dienstag traf der
 kronprinzliche Schwelgerohn, der Erbprinz von Meiningen, in San Remo
 ein, in dessen Begleitung der Kronprinz sofort eine Spazierfahrt unter-
 nahm. Ferner traf die Prinzess Louise von England nebst ihrem Gemahl
 Marquis Horne daselbst ein. Nach einem mehrtägigen Aufenthalt in Rom
 werden dieselben wieder nach San Remo zurückkehren; zu gleicher Zeit
 wird auch die Königin Victoria erwartet. Aus Aeußerungen, die der
 Kaiser beim Empfang der Halloren gethan hat, geht, wie kürzlich aus
 Aeußerungen der Kaiserin bei einer ähnlichen Gelegenheit, hervor, daß
 auch jetzt die am directesten beteiligten Personen sich der Hoffnung hin-
 geben, daß der Kronprinz wieder genesen werde.

* **Zur Lage.** Während aus der Sprache der russischen offiziellen
 Presse und anderen Anzeichen geschlossen wird, daß Rußland die Ent-
 fernung des Prinzen Ferdinand durch eine förmliche Erklärung seitens
 der Porte und unter Zustimmung der Mächte erwartet, wird eine baldige
 Verständigung über die Mittel zur Ausführung, wie man der
 „R. Z.“ aus Berlin telegraphirt, falls der Prinz dem Willen der Mächte
 nicht entsprechen sollte, nach wie vor bezweifelt. Die scheinbar

inspirirte Meldung, es würden gutem Vernehmen nach demnächst seitens der Mächte Schritte erfolgen, um die Entfernung des Prinzen Ferdinand von Coburg aus Bulgarien zu veranlassen, wird von der „Nordb. Allg. Ztg.“ ohne Gewähr übernommen. Die Meldung, die durchaus nicht unwahrscheinlich klingt, würde an Werth gewinnen, schreibt man der „Zett. Ztg.“, wenn gleichzeitig die schwierigere und wichtigere Frage beantwortet werde, was denn nach der Entfernung des Coburgers geschehen soll. Darüber besteht nach wie vor keine Klarheit und auch der allseitige Wunsch, daß Oesterreich sich mit Auslands verständigen möge, der sich bereits bis zu der Nachricht verdrängt hat, daß Prinz Ruß in diesem Sinne in Wien wirken solle, bringt diese schwierige Frage der Lösung nicht näher.

* **Der russische Botschafter v. Schuwalow** in Berlin hat sich zur Feier des russischen Neujahrsfestes nach Petersburg begeben.

* **Parlamentarisches.** Der Bundesrath hält heute seine erste Plenar-Sitzung in diesem Jahre ab. Wichtigere Gegenstände werden aber nicht zur Berathung stehen. — Der württembergische Landtag wurde durch königliche Verordnung zum 26. d. M. einberufen.

* **Ordens-Capitel.** Nach den jetzigen Festsetzungen soll am 18. ds., dem Jahrestage der Krönung des ersten preussischen Königs, ein Capitel des Schwarzen Adler-Ordens stattfinden, in welchem die feierliche Aufnahme und Einweihung einzelner der im Laufe des Jahres aufgenommenen Ritter in der durch die Satzungen des Ordens vorgeschriebenen Weise erfolgt. In dem Gelöbniß, das die Ritter abzulegen haben, gehört auch der Kampf gegen die „Ungläubigen“. Auch der Sultan und der Schah von Persien sind Ritter des Schwarzen Adler-Ordens.

* **Militärisches.** Wie die „Ostpreussische Zeitung“ unter Vorbehalt meldet, werden zum 1. April d. Js. verschiedene Besatzungs-Veränderungen an der östlichen Grenze vor sich gehen. So werden zwei Bataillone des schlesischen Füsilier-Regiments No. 38 mit dem Stabe nach Goldap verlegt, ein Theil des 2. Bataillons wird in Merunkten, wo bisher noch kein Militär lag, die Besatzung bilden zc.

Ausland.

* **Oesterreich-Ungarn.** Herr v. Tisza hat bei seinem jüngsten Wiener Aufenthalt hervorragenden Persönlichkeiten gegenüber den Standpunkt des Wiener Cabinets so ziemlich den früheren Erklärungen gemäß in folgender, der „Voss. Ztg.“ gemeldeten Form präzisirt: Oesterreich-Ungarn verwirft jede einseitige Auffassung der Rechte und Ansprüche einzelner Mächte im Orient und will der Orient-Angelegenheit ihren gesammteuropäischen Charakter gewahrt wissen. Um dies zu erleichtern, will das Wiener Cabinet wie bisher auf dem Boden der Verträge beharren. Die Gehelwidrigkeit der jetzigen Lage in Bulgarien wird offen anerkannt und bemerkt, daß keinerlei persönliche Interessen Oesterreich-Ungarn an die gegenwärtige Gewalt in Sofia knüpfen. Daher werde es sich auch nie einer Wiederherstellung widerlegen, sofern diese im Rahmen des Berliner Vertrages sich durchführbar erweise. Letztere Einschränkung ist jedoch unerlässliche Bedingung, soll es verhindert werden, daß in Bulgarien eine dritartige Einseitigkeit eintrete, welche nach den von Kalow 1886 vor den Delegationen abgegebenen Erklärungen die Monarchie zur Action zwingen würde. Der Berliner Vertrag soll als Ganzes gewahrt bleiben; im Rahmen desselben würde man aber das Wiener Cabinet bereit finden. — Im niederösterreichischen Landtage fand vorgestern eine lebhaft debattirte über die confessionelle Schule statt, deren Vorsitz Monsignore Ruab priks. In entschiedener Weise traten die liberalen Abgeordneten für die gegenwärtige Schule ein, insbesondere Professor Such, welcher unter stürmischem Beifall ausrief: „Man wird in Oesterreich Worte zu hören bekommen, wie man sie noch nie gehört, wenn die Reaction es wagen sollte, wieder einmal den Schleier fallen zu lassen!“ Der Vizebürgermeister von Wien, Steudel, sagte: „Das Schauspiel werden wir nicht mehr in Oesterreich erleben, daß Kutte und Säbel die Alleinherrschaft führen.“ — Der Landtags-Ausschuß beschloß anlässlich des Kaiser-Jubiläums, alljährlich 12,000 fl. als Unterstützung für die allgemeine Kranken- und Invalidenkasse der Arbeiter in Wien in das Budget einzustellen.

* **Frankreich.** Der Alterspräsident Blanc eröffnete die erste Sitzung der Kammer im neuen Jahrs mit einer Rede, in welcher er seine Befriedigung über die Festigung der Republik ausdrückte, die sich besonders in der glücklichen und ehrenvollen Lösung der Krise und in der Weisheit gezeigt habe, mit der die Nation ihre Freiheit gebrachte; die ruhige Uebertragung der höchsten Staatsgewalt, die Machtlosigkeit der Gegner und die Unpopulartät der Prätendenten seien ein neuer Triumph der republikanischen Institutionen. Unterhalten wir vor Allem durch tiefe Ruhe im Innern die kostbare Freundschaft, die uns eine große Nation bietet, und wenn eines Tages wir ohne Schuld angegriffen werden, dann soll man wissen, daß man, bevor Frankreich nur eine Scholle Bodens sich rauben läßt, über die Leichen aller seiner Kinder schreiten muß. Wir sind auf der dritten Stufe des Mandats und haben keine Zeit zu verlieren. Es wird unser größter Ruhm sein, wenn wir den Blick auf das Centennarium von 1789 geheftet das Ziel unseres Weges als würdige Söhne der französischen Revolution erreichen. Diese Rede wurde mehrfach durch Beifall der Linken und höhnliche Zwischenrufe der Rechten unterbrochen. Die Kammer schritt darauf zur Wahl des Bureau's. Floquet wurde mit 258 von 351 Stimmen zum Präsidenten der Deputirtenkammer gewählt, während 55 weiße Zettel abgegeben wurden und 38 Stimmen sich zerplitterten. Zu Vizepräsidenten wurden gewählt Anatole de la Forge, Ernst Lefebvre, Gastimir Perier und Depelle. — Die erste Sitzung des Senats wurde durch eine Rede des Alterspräsidenten Carnot über die Lage eröffnet. Diese Rede gewinnt durch die Thatfache, daß sie der Vater des Staatsoberhauptes

gehalten, besondere Bedeutung. Nach der Begrüßung der neugewählten Kollegen führte Carnot aus, daß der Congress vom 3. December durch die von ihm getroffene Wahl den Wunsch nach innerem und äußerem Frieden ausgesprochen habe. Was das Land verlange, sei Sicherheit der Arbeit, Unbeschäftigkeit der Verwaltung und Sparsamkeit. Um heute arbeiten zu können, muß das Morgen sicher sein. Das Land sei nicht gleichgültig gegen die vorgeschlagenen Reformen, diese seien aber nicht seine erste Sorge. Redner bespricht hierauf die allgemeine wirtschaftliche Krise, die in Frankreich noch den geringsten Schaden anrichte, wie die Vermehrung der Einwanderung beweise. Er hoffe auf Besserung, denn es würde nicht immer so fortgehen, daß die Nationen, obwohl von Friedenshoffnungen befeelt, sich gegenseitig durch kriegerische Rüstungen ruinierten. Zum Schluß spricht Carnot von der Centennarfeier der großen Revolution. — Auch der parlamentarische Untersuchung-Ausschuß begann wieder seine Thätigkeit. Es sind ihm während der Ferien neue Stöße von Angeberien zugegangen. Der Obmann Demons schlug vor, einen Zeitpunkt zu bestimmen, nach welchem der Ausschuß keine Angeberei mehr annehmen wird. — Das „Journ. d. Debats“ demotirt die Nachricht, daß Herbet im Auftrage Carnots dem deutschen Kaiser erklärt habe, Carnot werde, so lange er Präsident sei, Alles thun, um den Frieden zu sichern. — Das Budget des Ministeriums Erard wird sich mit einem Deficit von 3-4 Millionen präsentieren.

* **Italien.** Die „Risforma“ vermuthet, daß es kaum früher als bis nach 8 oder 10 Tagen auf dem afrikanischen Schauplatz zum Kriege kommen werde. Die Italiener würden eine abwartende Haltung einnehmen, bis sie von den Abyssinern angegriffen werden. — Die französischen Meldungen über die Lösung des Zwischenfalls in Florenz sind falsch. Crispi will, wie dem französischen Minister des Auswärtigen, Florens, offiziell mitgetheilt wurde, den Friedensrichter in Florenz nur dann absetzen, wenn auch der französische Consul abgesetzt werde, da der Artikel 9 der Convention von 1862 überschritten sei. Florens nahm diese Mittheilung entgegen, indem er sich die Antwort vorbehalt. — Crispi dürfte wegen der Absetzung des ehemaligen Bürgermeisters von Rom, Herzogs Torlonia, in der Kammer interpellirt werden. — Der Papst empfing 500 Engländer unter Führung des Herzogs von Norfolk und sieben Bischöfe. Der „Moniteur de Rome“ sieht in der päpstlichen Ansprache an den Abgeordneten des deutschen Kaisers, v. Brühl-Worten, das Zeichen, daß den Papst die Lage der Kirche in Preußen nicht ganz befriedige und daß er neue Unterhandlungen einleiten werde. — v. Franckenstein, Mitglied des deutschen Reichstages, wurde vom Papste empfangen.

* **Großbritannien.** Der irische Deputirte Timothy Harrington wurde wegen Verächtlichmachung von Schriftstücken über die Nationalliga zu sechswochenlangem Gefängniß verurtheilt, bis zur Erledigung der als bald eingeleiteten Berufung aber gegen Bürgschaft in Freiheit gesetzt. — Tausend Fischer und Kleinbauern auf der schottischen Insel Lewis, denen Bathy Matheson Land verweigert hatte, trieben trotz Polizei und Mautjahren und obgleich die Aufenhracte verlesen wurde, die Schafe ihres Pächters weg. Es gab auf beiden Seiten Verwundete und 13 Personen wurden gefangen genommen.

* **Rußland.** Das „Berliner Tagebl.“ schreibt: Ende der vorigen Woche wurde, wie uns von zuverlässiger Seite aus Warschau gemeldet wird, in Petersburg ein gegen das Leben des Zaren geplantes Attentat entdeckt. Die Schuldigen, unter denen sich wiederum mehrere Offiziere befinden, wurden bereits ergriffen. — Die russische Presse ist im Allgemeinen bemüht, den Waffenstillstand, welchen sie nach der Aufklärung der Fälschungs-Angelegenheit Deutschland gegenüber eintreten ließ, ehrlich durchzuführen. Das ist um so mehr anzuerkennen, als dieselbe durch die inneren Verhältnisse Rußlands fast nöthig ist, ihre Spalten mit Betrachtungen über die auswärtige Politik zu füllen. Die meisten russischen Blätter geben zu, daß die gesälchten Aktenstücke einen sehr ernsten Eindruck auf die deutsch-russischen Beziehungen ausgeübt haben und daß dieselben also dem Zaren durch sehr hochstehende Personen beglaubigt sein müssen; sie haben an der Haltung Deutschlands nur das Eine auszusprechen, daß Fürst Bismarck seine mächtige Stimme nicht schon längst habe erschallen lassen, um den Fürsten Ferdinand zum Verlassen Bulgariens zu veranlassen. — Wie aus Paris geschrieben wird, bringt man in dortigen unterrichteten Kreisen den mannichfachen Meldungen, welche einen diplomatischen Schritt des Petersburger Cabinets in der bulgarischen Frage in nahe Aussicht stellten, keinen Glauben entgegen. Die russische Diplomatie verabsäume zwar keinen Anlaß, Rußlands Beharren in der bulgarischen Frage zu betonen, andererseits sei aber keinerlei Anzeichen vorhanden, daß man in Petersburg aus der bisherigen Zurückhaltung mit einem activen Schritte gegenwärtig schon herauszutreten gedenke. — Der „Vörlenzzeitung“ zufolge wird im Budget für 1888 eine Ersparniß von 20 Millionen erzielt, wovon 8 Millionen auf die Marine und das Kriegs-Ministerium entfallen.

* **Bulgarien.** Der bulgarische Geschäftsträger in Konstantinopel, Konstantinowitsch, hat sein Entlassungsgesuch eingereicht. — Fürst Ferdinand beabsichtigt im Heere eine große Beförderung vorzunehmen. — Nach Konstantinopeler Berichten ist der Putsch von Burgas das Werk eines slavischen Comité's in Petersburg und Moskau. Die Nachrichten über den Verbleib Nabalow's, des Urhebers desselben, widersprechen sich. Augenblicklich verlautet, daß er sowohl wie der bekannte Kosak Aschinow bei Burgas todt aufgefunden seien.

* **Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Ztg.“) Angewonnen in Havre D. „La Champagne“ von New-York; in Rio de Janeiro D. „Arancania“ von Liverpool; in Lissabon D. „Tamar“ von Südamerika.

Vereins-Nachrichten.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Vormittags von 8-12 und Nachmittags von 2-6 Uhr: Gewerbliche Fachschule; Vormittags von 10-12 Uhr: Mädchen-Zeichenschule; Abends von 8-10 Uhr: Wochen-Zeichenschule und gewerbliche Abendsschule.
Zweigverein der deutschen Lutherkirche. Abends 8 Uhr: Generalversammlung im „Schützenhof“.
Meier's „Gemischter Chor-Gesangverein“. Abends 8 Uhr: Probe für Sopran, Alt, Tenor und Bass.
Wiesb. Abeln- & Faunus-Gesab. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung.
Faunus-Gesab Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Turnverein. Abends von 8-10 Uhr: Rürturnen; 9 Uhr: Gesangsprobe.
Männer-Turnverein. Abends 8 1/2 Uhr: Riegenturnen.
Turn-Gesellschaft. Abends 8-10 Uhr: Vorturnerschule und Rürturnen.
Süßer-Gesab. Abends: Probe.
Süßer-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Männergesangverein „Sängerkreis“. Abends 9 Uhr: Probe.
Wiesbadener Sängerkreis. Abends 9 Uhr: Probe.
Männergesangverein „Süßa“. Abends 9 Uhr: Probe.
Wiesbadener Militär-Verein. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.
Sonagogen-Gesangverein. Abends 9 Uhr: Ballotage.

Course.

Frankfurt, den 10. Januar 1888.

Geld.	Weschsel.
Holl. Silbergeld 3/16	Amsterdam 169 ba
Dalaten 9.54-9.59	London 20.380-375 ba
20 Frsch.-Stücke 16.10-16.14	Paris 80.50 ba G.
Soverelgns 20.29-20.33	Wien 160.65-70 ba
Imperialgold 16.66-16.72	Frankfurter Bank-Disconto 3/16
Dollars in Gold 4.16-4.19	Reichsbank-Disconto 3/16

**Meteorologische Beobachtungen
der Station Wiesbaden.**

1888 10 Januar.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer* (Millimeter)	768.7	768.7	769.2	768.9
Thermometer (Celsius)	+6.9	+7.5	+6.1	+6.6
Dunstspannung (Millimeter)	6.5	6.1	5.9	6.2
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	87	79	84	83
Windrichtung u. Windstärke	N. W.	N. W.	N. W.	—
	schwach.	schwach.	schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bewölkt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	—	—

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Termine.

Vormittags 9 1/2 Uhr:
 Versteigerung von Mobilien zc. Marktstraße 12. (S. heut. Bl.)
 Vormittags 10 Uhr:
 Holzversteigerung im Bierstadter Gemeinbewald Distrikten „Kaltborn“ und „Theis“. (S. Tabl. 8.)
 Holzversteigerung im Schiersteiner Gemeinbewald Distrikten „Hammereisen“ 16 und 11 und „Hed“ 2b. (S. Tabl. 9.)
 Nachmittags 2 Uhr:
 Versteigerung eines Fasses Cognac, im Hofe Bahnhofstraße 6. (S. h. Bl.)

Fahrten-Pläne.

Rheinische Eisenbahn.

Lannusbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
630 711† 8* 850† 1036† 1142	715* 730† 910† 1040† 1121 1232*
1250* 212† 245* 352 450* 540†	111† 231* 248 353* 411† 525
642† 741† 95 1010*	557* 730† 848† 104†

* Nur bis Gafel. † Verbindung nach Soden. * Nur von Gafel. † Verbindung von Soden.

Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
76 835* 1032 1056 1257 238 517	724* 915 1056 1154* 225 554
76 835*	656* 751 919

* Nur bis Altesheim. * Nur von Altesheim.

Silwagen.

Abgang: Morgens 9⁴⁵ nach Schwalbach und Jollhaus (Personen auch nach Hahn und Wehen); Abends 6³⁰ nach Schwalbach, Hahn und Wehen. — Ankunft: Morgens 8³⁰ von Wehen, Morgens 8³⁰ von Schwalbach, Abends 4³⁰ von Jollhaus und Schwalbach.

Deutsche Ludwigsbahn.

Richtung Wiesbaden-Niedernhausen.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
535 740 115 95 635	76 101 1259 439 939

Richtung Niedernhausen-Simbürg.

Abfahrt von Niedernhausen:	Ankunft in Niedernhausen:
839 127 951 725	917 1158 847 811

Richtung Frankfurt-Simbürg.

Abfahrt von Frankfurt (Fahrh.):	Ankunft in Frankfurt (Fahrh.):
711 1052 1216* 235 448* 613 718**	642* 737** 1028 16 28* 458 630* 938

* Nur bis Heddshausen. ** Nur bis Niedernhausen. * Nur von Heddshausen. ** Nur von Niedernhausen.

Richtung Simbürg-Frankfurt.

Abfahrt von Simbürg:	Ankunft in Simbürg:
89 1045 284 71	933 112 458 828

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: „Faust“ (Oper).
Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 u. Abends 8 Uhr: Concert.
Merkel'sche Kunst-Ausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 8 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends.
Gemälde-Galerie des Nass. Kunstvereins (im Museum). Geöffnet: Täglich (mit Ausnahme Samstags) von 11-1 und von 2-4 Uhr.
Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse). Geöffnet: Sonntags von 11-1 und 2-4 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags von 2-6 Uhr.
Bibliothek des Alterthumsvereins. Geöffnet: Mittwochs von 3-5 Uhr und Samstags von 10-12 Uhr.
Naturhistorisches Museum. Während der Wintermonate geschlossen.
Königl. Schloss (am Markt). Castellán im Schloss.
Kais. Post (Rheinstrasse 19, Schützenhofstrasse 8 und Mittelpavillon der neuen Colonnade). Geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.
Kais. Telegraphen-Amt (Rheinstrasse 19) ist ununterbrochen geöffnet.
Synagoge (Michelsberg). Geöffnet: Täglich von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellán wohnt nebenan. Wochengottesdienst Morgens 7 1/2 Uhr und Nachmittags 4 Uhr.
Synagoge (Friedrichstrasse 25). An Wochentagen Morgens 7 und Nachmittags 4 Uhr geöffnet. Synagogen-Diener wohnt nebenan.
Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellán wohnt nebenan.

Auszug aus den Civilstands-Registern

der Stadt Wiesbaden.

Geboren. Am 2. Jan.: Dem Maurergehilfen Heinrich Müller e. L., N. Louise. — Am 4. Jan.: Dem Schuhmacher Heinrich Weyer e. S., N. Friedrich Adolf Emil. — Am 5. Jan.: Dem Tagelöhner Heinrich Kraund e. S., N. Friedrich Valentin Philipp. — Dem Architekten Peter Hoffbach e. L., N. Elisabeth. — Dem Fuhrknecht Carl Albert e. L., N. Emma Caroline. — Am 6. Jan.: Dem Kaufmann Wilhelm Fehr e. S., N. Hermann Gustav Will. — Am 7. Jan.: Dem Kaufmann Heinrich Finkel e. L., N. Anna Franziska. — Am 8. Jan.: Dem Kaufmann Carl Schwend e. S., N. Carl Wilhelm.

Aufgeboren. Der Landmann Joseph Caspar Böhnlein von Gefäll, königlich Bayerischen Bezirksamts Riffingen, wohnh. zu Gefäll, und Ursula Wagner von Bidingen in Bayern, wohnh. daselbst, früher dahier wohnh. — Der Kaufmann Ernst Victor Liebermann von Berlin, wohnh. daselbst, und Clara Liefmann von Schwerin, wohnh. dahier, vorher zu Karlsruhe wohnh.

Verheiratet. Am 10. Jan.: Der königl. Bergwerks-Directions-Assistent Jacob Rohr von Saarbrücken, wohnh. zu St. Johann, und Emma Adolfsine Dreher von hier, bisher dahier wohnh. — Der Wirth Jacob Carl Heinrich Christian Paul Schloß von hier, wohnh. dahier, und Catharine Henriette Friederike Wilhelmine Häfler von hier, bisher dahier wohnh.

Gestorben. Am 8. Jan.: Catharine, geb. Hofmann, Wittve des Wein-Commissionärs und Besitzers Valentin Zobus, alt ca. 78 J.

Königliches Standesamt.